

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7.
Abrechnung: Quartalsweise 30; Druckerei: Am Hofstr. 15.
Kapitelische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und in kleinen Ländern behält er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

XIV. Jahrgang.

Nr. 74.

Dienstag, den 28. März 1899

Die Arbeitseinteilung der Friedenskonferenz.

Der neue Arbeitsplan für die Konferenz, der sicher-lich in Petersburg ausgearbeitet worden ist, ist sehr ge-schickt gefaßt, und wenn es noch einen Weg gab, aus der Konferenz ein positives Resultat herauszuquetschen, so ist die einzige Möglichkeit gefunden worden. Die neue Einteilung sieht drei Sektionen vor, die, zunächst einmal unabhängig von einander, jede eine bestimmte Materie behandeln.

Die erste Sektion soll die eigentliche Abrüstungsfrage bearbeiten, die zweite Sektion lediglich die Frage der in-ternationalen Schiedsgerichte, die dritte sämtliche übrigen an die Konferenz herantretenden Vor-schläge, d. h. also wohl: Unterseebootfragen, Geschöf-fragen usw. usw. Durch diese Einteilung selbst tritt eigentlich der Vortheil derselben schon ganz klar zu Tage. Es ist auf diese Weise die Möglichkeit erzielt worden, daß Alles, was die verschiedenen Mächte zu berathen wünschen, auch wirklich berathen werden kann, ohne daß sich erstens die Berathungen in's Uferlose verlieren, u. zweitens — und das ist wohl das Wichtigste —, ohne daß die bei gewissen Punkten auftretenden naturgemäßen Meinungs-verschiedenheiten den ganzen Gang der Berathungen be-hindern, oder es gar zu Konflikten kommen lassen. So liegt die eigentliche Abrüstungsfrage, die gefährlichste von allen, in der Sektion Nr. 1, wo sie ganz schön und still begraben werden kann, wenn es nothwendig ist. Die Frage der Unterseeboote kommt in die Sektion Nr. 3, wo die Geister dann nach Belieben für und gegen auf einander plagen können und der französische Delegirte seinen „Gustave Zede“ nach Herzenslust verteidigen kann, ohne daß Alles damit in die Brüche geht. In der Mitte aber ruht, abgelöst von dem Anderen, die zweite Sektion, in der das Berathen werden soll, was den Kernpunkt der ganzen Bestrebungen ausmacht und wohl lediglich und allein eine gewisse Aussicht auf Erfolg hat: Die Schiedsgerichtsfrage. So ist es denn wirklich wieder zu hoffen, daß aus der Tagung im Haag sich wenig-stens ein Resultat ergibt, und dieses Resultat soll man nicht unterschätzen. Es wäre von höchster Bedeutung für die zukünftige Gestaltung der politischen Dinge, es wäre eine gewisse Garantie für den Frieden, wenn es auch weber den Frieden für alle Zeiten sichern, noch den einstmalig un-gezüglichen kommenden Weltbrand verhindern können wird.

Ermordung von Christen in China.

Ueber die im Dezember v. J. telegraphisch gemeldete Ermordung mehrerer Christen nebst einem Missionar in China bringt die „Köln. Volkszeitung“ nach Briefen ein-gehende Schilderungen. Danach war der Schauplatz der That das von den belgischen Franziskanern geleitete Vi-sitarat Südwost-Hupe. Am 29. November brach zu Tsangsi die Verfolgung aus und verbreitete sich schnell über die ganze Gegend; die Häuser der Christen wurden ge-plündert und verbrannt, ein Katechumen enthauptet; einige Greise, Frauen und Kinder, die in einer Höhle Zu-flucht gesucht hatten, wurden in derselben erstickt. Am 1. Dezember verließ der belgische Missionar P. Viktorin mit drei Christen das Dorf, um die Hauptstadt Tchang am Yangtsi-Fluss zu erreichen. Nach schweren Strapazen erreichten sie eine um 15 Li entfernte Höhle und blieben dort vier Tage, bis die Heiden in ihre Nähe kamen; dann entschlossen sie sich, den Weg in die Hauptstadt Tchang ein-zuschlagen. Der begleitende Ministrant wurde vorausge-schickt, um den Weg zu untersuchen, si-1 indeß schon nach kurzer Zeit den Räubern in die Hände. Da sie bei ihm die Kultus-Geräthe fanden, so vermuteten sie sofort, daß der Missionar in der Nähe sei; man durchsuchte auf's Ge-naueste die ganze Gegend, und bald hatte man das Opfer gefangen. Nachdem man ihm die Kleider abgerissen, band man seine Hände und schlepte ihn unter fortgesetzten Bambusschlägen und rohen Verspottungen nach dem drei Li von Siametien entfernten Honangpöchan. Am fol-genden Tage brachte man den Missionar in seine Residenz Tcheauchan; hier wurde er zuerst sechs Tage lang in jeder Weise von den Räubern gefoltert. Während fünf Tage hing er mit zusammengebundenen Händen an einem Baume; man schlug ihn in der unmenschlichsten Weise mit Bambusrohren, zwickte seine Seiten mit Zangen, stach ihn mit glühenden Eisen, und, um die Qualen des Leibes durch die Schmerzen der Seele zu vermehren, marterte man unter seinen acht Christen mit schrecklichen Qualen und spaltete ihnen am Schluß das Haupt. Am 11. De-zember beschloß man ihn zu enthaupten. Die Anführer der Banden, welche zu Tcheauchan gesammelt hatten, sollten jeder einen Streich führen. Zwei Schwerter zer-sprangen, ein Hieb nahm ein Stück des Hinterkopfes weg, beim 17. Hieb rollte das Haupt auf die Erde. Dasselbe wurde geöffnet und das Gehirn herausgenommen und ver-

zehrt. Hierauf schlichte man dem Leichnam die Brust auf, riß das Herz und die Lungen heraus und theilte die Stücke untereinander, um sie gleichfalls zu verzehren. Die Schrecklichkeiten, welche die Räuber vor und nach dem Tode des Missionars verübten, sind eingehend geschildert in dem Protokoll, welches am 26. Januar d. J. aufgenom-men wurde.

Seinen bedeutenden Aufschwung

(jetzt 10 000 Abonnenten)
in rascher Folge steigend
verdankt der „Wiesbadener
General-Anzeiger“ hauptsächlich

seiner völlig unabhängigen Haltung
seinem unparteiischen politischen Standpunkt
seinem Bestreben, nur seinen Lesern zu nützen
daher überall beliebt und angesehen.

In allen Schichten der Bevölkerung ein rechtes
und achtbares Familienblatt, deshalb auch höchst
wirksames Insertionsorgan für Jedermann, der
sich an die grosse Oeffentlichkeit zu wenden
veranlaßt ist!

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 27. März.
Deutschland.

* Der Kaiser hörte Samstag Vormittag im Aus-wärtigen Amte zu Berlin den Vortrag des Staatssekretärs von Bülow und empfing später im Schloß den Chef des Generalstabes von Schlieffen und den Chef des Mili-tärkabinetts von Hahnke.

Bismarck und Busch *)

Im Februar 1873 reichte Moritz Busch sein Ent-laffungsgesuch aus dem auswärtigen Amte beim Fürsten ein. Er bezog sich dabei auf eine Verfügung vom 15. März 1870, welche die Art seiner Beschäftigung und seine Pen-sionsverhältnisse — 1200 Thaler — ordnete. In diesem Abschiedsgesuche deutete Busch auch seine Absicht an, eine Biographie für Bismarck abzufassen. Zu diesem Zwecke wollte er nach Leipzig wieder zurückkehren. Bucher hatte vorher von dem Gesuche Kenntniß genommen und ver-sprach, es dem Kanzler in einem offenen Couvert zu über-geben. Der Fürst las das Gesuch aufmerksam durch und meinte: „Der kann sich wohl mit Agibi (dem damaligen Leiter des literarischen Bureaus. Anm. d. Red.) nicht vertragen?“ Als Bucher darauf keine Antwort abgeben zu können erklärte, sagte Bismarck: „Lassen Sie es nicht durch die Bureaus gehen, sondern geben es gleich Bülow (dem damaligen Staatssekretär im Auswärtigen Amte. Anm. d. Red.), der mit mir darüber reden soll.“ Nach etwa drei Wochen erhielt Busch einen Bescheid, sich bei Bismarck ein-zufinden. Am 21. März 1873 hatte Busch eine lange Unterredung mit dem Kanzler, die sich nach den unmittel-bar gemachten Aufzeichnungen folgendermaßen gestaltete: Als ich eintrat, saß der Fürst in seinem blaueisenen Schloßrock hinter seinem Schreibtisch und sah recht wohl und freundlich aus. Er reichte mir die Hand und lud mich ein, ihm gegenüber Platz zu nehmen, wie bei meiner ersten

Unterredung mit ihm im Februar 1870. Dann entspann sich folgendes Gespräch:

Er: „Nun, Sie wollen weg. Sie haben mir hier den Brief geschrieben. (Er faltete ihn, der vor ihm lag, aus-einander, und ich bemerkte, daß er eine Stelle darin mit Bleistift angestrichen hatte.) Entschuldigen Sie, daß ich erst jetzt darauf antworte. Sie hatten sich auf eine Ab-machung bezogen, auf die ich mich nicht besinnen konnte. Da habe ich denn an Reubell schreiben lassen und dessen Antwort ist gestern eingelaufen. Danach sind Sie in Ihrem Rechte, und ich habe Bülow veranlaßt, daß dies so geord-net wird. Sie werden das bekommen, was Ihnen zuge-sichert ist, aber Ihre Gegenleistung ist danach eine geringe. Wir sehen bloß voraus: Nur freiwillig.“

Ich erwiderte ihm, daß ich trotzdem so fleißig wie möglich sein werde. Meine Beschäftigung sei in der Haupt-sache die Politik und ich würde nur einem moralischen Imperative folgen, wenn ich seine Politik unterstützte. Ich könnte gar nicht anders, hätte für ihn geschrieben, lange bevor ich von ihm dafür bezahlt worden wäre und Anderes mehr. Ich wollte aber nicht bloß, sondern würde auch in der Lage sein, ihm zu nützen, da ich in einigen Monaten die Chefredaction des „Hannoverschen Couriers“, eines Blattes mit ungefähr zehntausend Abonnenten, überneh-men werde. Nur bäte ich um gute Information.

Er: Durch den Canal von Agibi werden Sie die wohl nicht haben wollen, und doch müßte das so sein; es muß nur eine Stelle sein, von der das ausgeht.“

Ich: „Nun, es giebt hier noch Einen, von dem ich, wenn ich mir überhaupt ein Urtheil erlauben darf, sowohl in Betreff des Charakters als des Talents u. Wissens un-

ter allen hier unter Ihnen Arbeitenden das Meiste halte.

Er: „Und der wäre?“

Ich: „Das ist Bucher. Wenn Durchlaucht mich durch den, wie bisher zuweilen, in Kenntniß setzen ließen, was gewünscht und beabsichtigt wird. Man hat sich an die Auffassung Ew. Durchlaucht einigermaßen gewöhnt und kann Vieles errathen, aber oft könnten doch ganz neue und unerwartete Gedanken kommen, und die müßten mir an-gebeutet werden.“

Er: „Ja — Bucher — eine wahre Perle! Gut, sehen Sie sich mit dem in Verbindung. Ein sehr tüchtiger Mann. Wenn ich ihn nur behalte; er sieht mir gar nicht recht gesund aus.“

Der Fürst fuhr dann fort: „Nun aber kommen wir zum zweiten Punkte. Sie haben da in ihrem Briefe ge-sagt, Sie wollten meine Biographie schreiben. Ich habe nichts dagegen; es könnte sogar sehr nützlich werden. Es ist mir nicht gleichgültig, wer das schreibt. Es existirt schon viel darüber, aber darunter viel dummes Zeug. Es wird nicht leicht sein, aber ich werde Sie dabei unterstützen, bin bereit, alle Fragen zu beantworten und alle möglichen Mittheilungen zu machen, die Sie wollen. Lesen Sie doch, was darüber vorhanden ist, und schicken Sie mir dann einen oder ein paar Frage- und Antwortbogen. Oder besser, schreiben Sie doch die Geschichte des großen Haupt-quartiers in Frankreich. Sie sind dabei gewesen. Das kann mir sehr nützen und auch der Geschichte. Sie können auch meine Söhne fragen und meinen Vetter Karl, den Sie ja kennen. Dann haben Sie auch ein Tagebuch ge-führt. — Nun ja, das ist zu einem Expressionsversuche benützt worden.“ (Schluß folgt.)

*) Aus den Aushängebogen der „Tagebuchblätter“ von Moritz Busch (Leipzig, Verlag von F. W. Grunow).

* **Der beleidigte Professor Stud** weigert sich bekanntlich, seinen Fries im Reichstagsgebäude, für den ihm 30 000 Mark zugesprochen waren und von welcher Summe er schon 22 000 Mark erhalten hat, zu ändern. Nun verlangt er aber auch noch die restirenden 8000 Mark. Die Reichskasse ist jedoch nicht gesonnen, diese Restsumme auszuscheiden, so daß der Conflikt wohl noch die Gerichte beschäftigen wird. — Wir glauben nun, daß Stud in diesem finanziellen Punkte nicht obliegen wird. Der Reichstag hat als Besteller das Recht, Änderungen des Gemäldes zu verlangen. Daß die Kritiker nichts von Kunst verstehen, ist eine Sache an sich, die das „Bildgeschäft“ nicht berührt.

* **Colonie und Capital.** Die in Dares Sala m erscheinende Deutsch-Ostafrikanische Zeitung bringt verschiedene Aeußerungen des aus Deutschland zurückgekehrten Gouverneurs Liebert, welche derselbe beim Empfang der deutschen Colonie gethan hat. Der Gouverneur sagte, er sei überrascht gewesen über das Entgegenkommen des deutschen Großcapitals, welches noch vor 2 Jahren sich so ablehnend verhalten habe. Infolge der Pacificirung des Schutzgebietes, erklärte der Gouverneur, seien die Tage des Militarismus als überwunden zu bezeichnen und die Aufhebung der bisherigen, unhaltbar gewordenen Gliederung der Beamtenschaft durch den Kaiser bereits genehmigt worden. Ich will, so schloß Liebert, keine Beamten- oder Militär-Wirtschaft, sondern ich will eine Colonie der wirtschaftlichen Entwicklung.

* **Marokko in Noth.** Der deutsche Kreuzer *Bussard* ist nach seinem Eintreffen in Gibraltar nach Tanger beordert worden, wo er bereits eingetroffen ist. Man glaubt, daß er den Auftrag erhalten hat, einen Druck auf die marokkanische Regierung auszuüben, damit sie noch einige Entschädigungen an Reichsdeutsche für erlittene Uebergriffe auszahle.

Russland.

* **Samoanisches.** Aus New-York wird gemeldet: Der deutsche Botschafter von Holleben überreichte eine längere Note seiner Regierung über die verschiedenen schwebenden Punkte in der Samoafrage. Danach hält die deutsche Regierung an ihrem Consul Dr. Rose fest, bestreitet das Recht des amerikanischen und englischen Consuls, ohne deutsche Zustimmung zu handeln und beschwert sich über die amerikanischen und englischen Flotten-Commandeure. Sie verlangt abermals die Abberufung Chambers und nimmt bezüglich der andern Punkte eine so feste Haltung ein, daß der ganze Berliner Vertrag in Frage gestellt erscheint. — Recht so! Deutschland braucht sich nicht beleidigen zu lassen.

Von Nah und Fern.

In Bissingen bei Elbingen ist Nachts die Schuhfabrik von Wilhelm Keller niedergebrannt. Große Vorräthe sowie 60 Maschinen wurden vernichtet. — Das österr. Schiff „Oscar“ von 773 Tonnen Gehalt und mit 47 Mann Besatzung sank bei Corme (Galizien). Die Mannschaft schwamm an's Land. — Auf dem Südbahnhofe in Solingen stieß ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen. Lokomotive und Tender sind umgestürzt und wurden schwer beschädigt. Das Maschinenpersonal kam mit einigen Hautabschürfungen davon. — Bei Nideggen in der Nähe Düren's wurde der Revierförster im Walde erschossen aufgefunden. — Großfeuer hat

Bunte Blätter.

* Daß Jemand 29 Jahre lang seinen eigenen Todtenschein in der Tasche trägt, ist eine ziemlich Seltenheit. Der „Warmia“ zufolge lebt in Neßlsdorf ein Mann, der sich dessen rühmen kann. Maurerpolier Ferdinand Döring hatte die Fehlbügel 1864 und 1866 glücklich mitgemacht und wurde auch 1870 eingezogen und dem ostpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 44 überwiesen. In der Schlacht bei Mez am 14. August wurde er von einer Granate zu Boden geworfen. Während seine Nebenmänner todt waren, befand sich D. nur in einem todähnlichen Zustande, obwohl ihm ein Granatsplitter die rechte Brustseite fast weggerissen hatte. So wurde er von den Krantenträgern gefunden. Da man ihn für todt hielt, nahm man ihm das Erkennungszeichen ab, welches bekanntlich ein jeder Soldat im Kriege um den Hals trägt. In der Folge wurde D. in die Verlustliste als todt eingetragen und den Angehörigen der Todtenschein übermietet. Der schwer Verwundete lag nun 24 Stunden regungslos auf dem Schlachtfelde. Als auch die Reihe an ihn kam, in den Schooß der Erde gebettet zu werden, bemerkte man noch etwas Leben in dem Körper und brachte ihn in das Feldlazareth von Noisseville. — An diese schwere Episode seines Lebens erinnern den Veteran die von Zeit zu Zeit eintretenden großen Schmerzen in der rechten Schulter u. die schon erwähnten Schriftstücke, die in Ehren aufbewahrt worden sind. Besonders aber sei noch erwähnt, daß D. auch auf einem Denkmal als ein im Kriege Gefallener verzeichnet steht. Wer nach Graubenz kommt und die nächste Umgebung sich ansieht, wird auf einem kleinen Berg das zur Erinnerung der im Kriege 1870-71 gefallenen 44 errichtete Denkmal erblicken und unter den Namen jener Tapferen, die auf dem Sockel vereint sind, erblicken wir auch den Namen oben benannten Veterans.

in Cöln das Sägewerk von Duellen u. Co. zerstört. Der Schaden dürfte 200 000 M. betragen.

Aus der Umgegend.

* **Schierstein, 25. März.** In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde ein Vorschlag der Brüder Sch. und Karl Bird genehmigt. Der Vorschlag, die das erste Mal 360, das zweite Mal nur 342 M. ergab, wurde die Genehmigung versagt. Genehmigt wurde die Versteigerung der Ländereien, für die 47,60 M. geboten wurden. Für die Reiser wurden 2,05 M. erzielt. Der jetzige Feldhüter Schäfer wurde als Hilfsfeldhüter ernannt. Die freigewordene Stelle soll mit einem Jahresgehalt von 550 M. ausgeschrieben werden. Von jetzt ab wird bei der Errichtung von Neubauten an noch nicht ausgebauten Straßen die Sicherstellung der Straßenaufkosten verlangt. Am 4. April soll das neue Rathhaus feierlich übergeben werden. Die Art der Feier bleibt einer Commission überlassen.

* **Schierstein, 26. März.** Wie bekannt, wird am 4. April Vormittags das neue Rathhaus feierlich eingeweiht werden. Zu dieser Feierlichkeit soll die ganze Gemeinde Schierstein und mehrere Herren aus den benachbarten Städten und Dörfern eingeladen werden, wonach ein Festessen stattfinden soll. — Herr Johann Ries von hier verkaufte sein Haus an der Ecke Hafen- und Thiele's-Privatstraße belegen, an Herrn Wilhelm Steinheimer Fischer dahier, für 8000 M. Für diesen ist es sehr gelegen, da er durch sein Fischereigebäude direkt am Hafen ist.

* **Wehen, 25. März.** Die von diesem Gewerbeverein im vorigen Herbst gegründete gewerbliche Fortbildung- und Zeichenschule wurde von 27 Schülern besucht. Die Prüfung hielt Herr Professor Rauh aus Wiesbaden am vorigen Dienstag ab. Ueber die Leistungen sprach sich der Herr Revisor ganz anerkennend aus. Der Schulbesuch war ein regelmäßiger und das Verhalten der Schüler ein durchweg gutes. Die jungen Leute sind durch Ortsstatut zum Besuch der Schule gezwungen. Während der Fortbildungsschulunterricht geschlossen ist, wird der Unterricht im Zeichnen auch im Sommer an Sonntagen von 8-10 Uhr Vormittags erteilt. — Herr Fabrikant Döcker aus der Walmühle bei Wehen, dessen Wollentwaren, Tuche, Dedern u. dgl. eines weitgehenden Rufes sich erfreuen, verbindet mit seinem seit herigen Betrieb eine Dampf-Wäscherei und -Plätterei. Die Erweiterung des Betriebes geht ihrer nahen Vollendung entgegen und wird die neue Anlage demnächst ihre Thätigkeit eröffnen. — Durch die anhaltend kalte Witterung mühen die landwirtschaftlichen Beseitigungsarbeiten wieder eingestellt werden. Eine weitere Folge der Kälte hat sich bei der letzten Brennholzversteigerung im hiesigen Gemeindeveld bemerkbar gemacht, indem der Preis für eine Mastler Buchen-Scheitholz auf 28-29 Mark stieg und dementsprechend sich auch die Preise für andere Holzsorten gestalteten.

* **Kassel, 24. März.** Wegen der hier herrschenden Wohnungsnoth wird eine Petition an Reichstag, Landtag und Großh. Staatsregierung gerichtet werden, welche die Aufhebung der Festungsgrabenbeschränkung verlangt.

* **Mainz, 25. März.** Gestern Nachmittag entstand im Oberolmer Wald ein furchtbarer Brand, der über 30 Morgen Eichenholz einscherte. Die Feuerwehr war alsbald zur Stelle und wurde in zwei Stunden Herr des Feuers. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

(.) **Hörsheim, 25. März.** Der versenkte Brunnen in der Sackgasse darf nach einem Gutachten des Kreisphysikus jetzt wieder in Benutzung genommen werden. — Das Haus der Frau Wittwe M. Hofmann ging für 6750 M. in den Besitz des Herrn Kaufmanns Ulfhäuser über.

* **Frankfurt a. M., 26. März.** In vergangener Nacht hat sich der bekannte Rechtsanwalt und Schriftsteller Dr. Wilh. Wolff in seiner Wohnung auf der Braunheimerstraße erschossen. Ueber die Motive des Selbstmordes ist noch nichts bekannt.

* **Bingen, 24. März.** Zu dem Fuhrmann Heinrich von Waldbalgesheim, der geschäftlich hier zu thun hatte, gestellte sich gestern Abend, als er heimwärts ging, ein fremder Burche und bot sich ihm als Begleiter an. Als sie in die Richtung nach Weiler gekommen waren, versetzte der Fremde plötzlich dem Fuhrmann einen heftigen Schlag auf den Kopf, so daß dieser zusammenstürzte. Doch erholte er sich sofort und nun entspann

* **Ihr Kind im Schlafe erdrückt.** Ein schreckliches Erwachen hatte am Morgen die Frau eines Handelsmannes in Berlin. Die Frau hatte sich schlafen gelegt und ihr einen Monat altes Söhnchen in den linken Arm genommen. Als sie Morgens erwachte, war der Knabe todt. Ein Arzt stellte fest, daß der Tod wahrscheinlich schon zwei Stunden vorher eingetreten war, die Ursache konnte er jedoch nicht angeben. Wahrscheinlich hat die unglückliche Mutter aus Versehen das Kind im Schlafe erdrückt.

* **Der erste Eisbrecher.** Der Eisbrecher „Jermat“ ist in Kronstadt eingetroffen und setzt auch schon seine Reise nach Reval fort. Dieser Eisbrecher, der in England erbaut worden ist, ist eines der Wunder der modernsten Technik. Mit diesem Schiffe wird es möglich sein, in Regionen des Polarmeeres einzubringen, die bisher für Schiffe aller Systeme unerreicht waren. Der Capitän Matarow hofft sogar, mit einem solchen Eisbrecher den Nordpol erklimmen zu können, da nach seiner Berechnung keine noch so dicke Eisdicke der gewaltigen Kraft der Maschine widerstehen kann. Der „Jermat“ freilich ist nur bestimmt, allerlei Frachten nach Häfen zu befördern, die im Winter für andere Schiffe unzugänglich sind. — Man meldet hierzu aus Petersburg, 21. März: Der Eisbrecher „Jermat“ ist nach Reval abgegangen, um in der Nähe elf Handelschiffe, die im Eise stecken, zu befreien. — In der neuen Admiralität wird ein neues Panzerschiff gebaut, das größte, das bisher in Rußland konstruirt wurde. Der Rumpf hat 397 Fuß Länge, 76 Fuß Breite, 26 Fuß Tiefgang. Das Displacement hat 13 516 Tons, die Maschinen 16 300 Pferdekraft. Die Schnelligkeit soll 18 Knoten betragen. Die Armirung wird 64 Geschütze verschiedener Kaliber und sechs Minenapparate aufweisen. Die Taufe erfolgt im Monat Mai.

sich ein Kampf auf Leben und Tod. Der Räuber erhielt aber derartige Giebe, daß er blutend auf der Straße liegen blieb. Dem harten Kampfe hatte auch der Ueberfallene mehrere Wunden zugezogen. Der Räuber soll eine oft und vielbesuchte Persönlichkeit sein, er wurde bisher in's Hospital verbracht.

* **Zaubenheim a. Rh., 27. März.** Herr Remmer und Bieragent Geigler aus Wiesbaden kauften die in weiten Kreisen bekannte Mohn'sche Gastwirtschaft zu 50,000 M. Aus Anlaß dieses billigen Kaufes übergab Herr Geigler Herrn Bürgermeister 10,000 M. zur Anschaffung einer neuen Orgel für unsere Kirche.

* **Rausbach, 25. März.** 25 Arbeiter der hiesigen Chamotte- und Thonwaarenfabrik sind wegen Vagabundage in den Arrest und getreten.

63 Millionen Mark für Zeitungslectüre

werden jährlich im Deutschen Reich vorausgibt, eine Summe, welche durch ihre imposante Höhe einen zwingenden Beweis von der Bedeutung der Tagespresse im öffentlichen Verkehrsleben giebt.

Die größte Verbreitung haben die billigen Blätter, die meistens unter dem Titel „General-Anzeiger“ überall bei dem großen Massenpublikum eingeführt haben. Deshalb? Weil trotz ihrer reichhaltigen redactionellen Ausstattung billig gehalten werden und volksthümlich geschrieben sind.

Zu diesen Blättern gehört auch der in Stadt und Land weit verbreitete

Wiesbadener

General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

von allen Behörden als Informationsorgan benutzt.

Alle Tagesereignisse auf politischem Gebiete überliefert, sichtlich, originell, anziehend und ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten dargestellt!

Localbericht: Berührt alle Vorgänge auf localen Gebieten in gefälliger Form, weitest spannend und mit Vorliebe gelesen! Kennzeichnet vieler werthvoller Winke für Haus und Geschäft.

Provincielle Rundschau: Orientirt über alle Tagesereignisse im Reichsgebiet. Wiesbaden und über dessen Grenzen hinaus: Provinzen: Hessen-Nassau, Rheinprovinz, ferner Großherzogthum Hessen etc.

Unterhaltungsbedürfnis namentlich der Frauenwelt: Spannendes Feuilleton, Romane erster und moderner Autoren, im

Wiesbadener Unterhaltungsblatt kürzere Romane, anregende Skizzen aus dem Leben unserer Tage, die Spiel- und Räthselspiele bietet Gelegenheit zu nützlichem Nachdenken (Preisrathsel).

Der Humorist: Brillante Quelle heiterer und sprudelnder Humors finden hier ihre Rechnung.

Strebsamen Landwirthen und Hausfrauen bietet eine Menge nützlicher Winke und praktischer Erfahrungen.

„Der Landwirt“ Vortheilhafteste Verbreitung in der Zeit wie anderswärts, daher vorzügliches, nicht kostspieliges Informationsorgan für Alle, welche sich an die gesellschaftliche Welt wenden!

Bestellungen jederzeit bei der Expedition, sämtlichen Abnehmern hier und anderswärts, jeder Postanstalt (Zeitungsbureau Nr. 7864). Abonnementspreis: 50 Pfg. monatlich frei ins Haus. Zum Abonnement für das II. Quartal 1899 laden freundlich ein

Verlag und Redaktion des
„Wiesbadener General-Anzeiger.“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Minna von Barnhelm. Nicht weniger als drei Gäste hatten sich am Samstag im Hoftheater eingefunden, von denen zwei laut Theaterzeitlet auf Engagement spielten. Welchen Zweck aber das Gastspiel des Fr. Klaus im Hoftheater in Coburg-Gotha hatte, blieb wohl ziemlich allen Besuchern unklar. Fr. Klaus bringt ein sehr schönes schauspielerisches Können und ein allerliebsteres Spiel mit, aber auch einen derartigen kurländischen Dialekt, und einen kleinen Sprachfehler, daß sie Anfangs fast unverständlich blieb; jedenfalls paßt die junge Künstlerin nicht in den Rahmen unseres Ensembles. Sehr vortheilhaft stand gegen sie Fr. Paul von Berliner Theater ab, welche die Titelrolle spielte, aber allein betrachtet, blieb auch sie ihrer Rolle mancherlei schuldig. Fr. Paul, eine stattliche Erscheinung, weiß zwar sehr gut zu spielen und mit angenehmem Organ zu sprechen, aber sie war uns als „Minna“ zu verständlich. Mehr Hingabe wäre hier am Platze gewesen. Die Künstlerin hätte mehr aus sich heraus gehen dürfen, und vor Allem etwas mehr Ethic im Spiel wäre ihr sehr zu statuten gekommen. Jedenfalls müssen wir uns ein endgültiges Urtheil nach ihrem zweiten Auftreten aussprechen, vielleicht vermögen sie den Schönthaus'schen Intentionen mehr gerecht zu werden. Herr Berend aus Riga zeigte sich als ein sehr vortheilhafter Schauspieler, er verstand es, den Wirth so trefflich darzustellen, daß wir nicht daran zweifeln, daß auch in anderen Rollen Gutes bieten wird und sehen

seinem weiteren Auftreten mit ganz unleugbarem Interesse entgegen. Das Publikum verhielt sich sehr reservirt. Gäste sind ja bei uns keine Seltenheit mehr.

Residenz-Theater.

* **Benefiz-Mag. Wieske.** Benefize haben immer etwas Gutes, subjektiv betrachtet sowohl für den Benefizianten, als objektiv für das Publikum, dem dabei in der Regel der Unterschied zwischen alten u. modernen Bühnenstücken vor Augen geführt wird. Denn sonderbarerweise zieht das Alte doch auch besser wieder als das neue und sogar *Roderich Benedix'* lustspielartiges Familienstück „Die zärtlichen Verwandten“ trug Samstag Abend einen großen Heiterkeitserfolg davon und brachte dem Benefizianten ein volles Haus, viele Kränze und ähnliche schöne Dinge, die ein Benefiziantenherz erfreuen. Herr Wieske hat ja allerdings mit seiner drohenden Gestaltungskraft hier schnell festen Fuß gefaßt und sich im Fluge (der Ausdruck ist zwar abgenutzt, aber stimmt), die Sympathien des Residenztheaterpublikums erworben. Und so that er denn am Samstag auch alles, um als Schummereich eine möglichst köstliche Figur zu schaffen und sich der vielen Anerkennungen würdig zu erweisen. Das lachlustige und sehr fröhlich gestimmte Publikum verzieh ihm sogar ein „blutiges“ Extempore und lachte und lachte, daß selbst den Spielern der nöthige Ernst schwer wurde. Sämmtliche Mitwirkende — man lese das Personalverzeichnis — trugen durch ihr Spiel viel zur stetigen Seigerung der fröhlichen Stimmung bei. Und so wäre denn einfach zu constatiren, daß der 1873 verstorbene Benedix mit seinen altväterlichen Stücken noch immer nicht todt ist — vorausgesetzt, daß man ihn so brillant giebt, wie hier.

*13.

Locales.

* **Wiesbaden, 27. März.**

* **Vom Sonntage.** Palmarum dominicum nennt die christliche Kirche den gestrigen Sonntag, Palmsonntag, und deutet damit zugleich seinen Charakter an. Er soll erinnern an Christi Einzug in Jerusalem, als man dem großen Erlöser der Menschheit Palmen streute und ihn mit Hosiannah-Rufen empfing, um ihn wenige Tage nachher an's Kreuz zu schlagen. Das christliche Palmfest wurde zuerst, so im 4. Jahrhundert etwa, in Griechenland gefeiert. Die lateinische Kirche führte den Tag erst später ein. Die oströmischen Kaiser und Patriarchen vertheilten an ihm Münzen und andere Werthgegenstände, die den Namen Palmen hatten. Das Volk veranstaltete feierliche Prozessionen. Die Sitte, die Kirchen mit Palmen auszumähen und geweihte Palmen an die Gläubigen zu vertheilen, hat sich in der kath. Kirche bis heute erhalten. Für die päpstliche Residenz wird der Bedarf an Palmen aus den Gärten der Familie Brasca in San Remo gedeckt. Diese Familie und ihr Privilegium haben eine Geschichte. Papst Sixtus 5. ließ nämlich einen gewaltigen Obelisk nach dem Petersplatz in Rom schaffen, eine Arbeit, zu der man 140 Pferde und 800 Menschen gebrauchte. Trotzdem kam er beim Aufrichten derart in's Schwanken, daß ein Unglück unvermeidlich schien. Nun war bei schwerer Strafe dem 1000 köpfigen Publikum verboten worden, die Arbeit durch irgend einen Zuruf zu gefährden. Trotzdem rief einer: „Wasser auf die Taue!“ Der Rath wurde befolgt, die Taue spannten sich straffer und der Obelisk richtete sich auf. Der Helfer in der Noth nannte sich Brasca, er war ein Matrose aus San Remo und wurde nicht nur nicht gestraft, sondern erhielt auch für sich und seine Nachkommen das Vorrecht, die für die Aus schmückung der Kirchen Roms nothwendigen Palmen liefern zu dürfen.

Der Palmsonntag zeichnete sich sonst immer noch als Vorboten des hereinbrechenden Lenzes aus. Aber diesmal machte er eine Ausnahme. Den ganzen Tag trieben wirbelnde Schneeflocken ihr tolles Spiel. Die Kinder amüsierten sich mit Schneeballenwerfen, und auch manchem großen Mädchen wurde von lustigen Burschen ein solcher Ball nachgeworfen, daß er auf dem Gewande unter dem Rocken der jungen Dinger zerhäubte. Natürlich mußten, um eine halbwegs passable Passage herzustellen, die Schneeschipper bald in Aktion treten und diese waren noch Abends bei der Arbeit, als schon das Gas ausflühte und trotzdem der fleiß nachfallende Schnee langsam ihre Arbeit wieder zu Nichte zu machen drohte.

Man darf sich nur auf den Lenz, auf sonnige Tage freuen. Wer weiß, ob die alte Bauernregel nicht noch Recht behält: „Grüne Weihnachten, weiße Ostern!“

* **Communal-Landtag.** Zum Berichterstatter hat die gewählte Commission, welche mit der Vorberathung des Antrages der Herren Abgg. Bürgermeister Körner und Genossen, betr. das nass. Stodbuch beauftragt worden ist, Herrn Landrath Büchting gewählt. Die Commission hält ihre zweite Lesung morgen Nachmittag um 4 Uhr ab.

* **Aus dem Handelsleben.** In das Handelsregister ist bei der unter Nr. 154 mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragenen Firma *Karl Ritter u. Co.* eingetragen worden, daß der Gesellschafter *Karl Ritter sen.*, welcher am 15. Dezember 1895 gestorben ist, noch zu seinen Lebzeiten aus der Gesellschaft ausgeschieden, und daß an seine Stelle durch Vertrag der Kaufmann *Karl Ritter jun.* zu Wiesbaden getreten ist. Zur Vertretung der Ge-

ellschaft sind nur befugt *Karl Ritter jun.* hier und *Redacteur Johannes Lahm* hier und zwar jeder für sich allein. — In dem Prokurenregister ist bei Nr. 87 — Procura des *Karl Ritter jun.* zu Wiesbaden für die Firma *Karl Ritter* daselbst — eingetragen, daß die Procura erloschen ist. Gleichzeitig ist im Prokurenregister bei Nr. 354 eingetragen, daß dem *Karl Ritter jun.* zu Wiesbaden für die Firma *Karl Ritter* zu Wiesbaden — Nr. 1313 des Firmenregisters — deren Inhaberin die Wittwe des Buchdruckerbesizers *Karl Ritter sen.*, *Karoline geb. Ritter* zu Wiesbaden ist, Procura erteilt ist. — In das Gesellschaftsregister ist bei Nr. 495 eingetragen worden, daß die Niederlassung der dort verzeichneten Firma *Wrede u. Co.* nach Freiburg in Baden verlegt worden ist. Die Firma ist demzufolge im Gesellschaftsregister gelöscht worden. — In das Firmenregister ist unter Nr. 1317 die Firma *G. A. Schiele* zu Hamburg mit einer Zweigniederlassung in Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann *Johann Daniel August Rospat* zu Wiesbaden eingetragen worden. — Ferner wurde eingetragen, daß das unter der Firma „*Gebrüder Süß*“ in Wiesbaden bestehende Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann *Karl Egner* zu Wiesbaden übergegangen ist und daß dieser das Handelsgeschäft unter der Firma „*Gebr. Süß Nachf.*“ fortführt. Letztere Firma ist nunmehr unter Nr. 1315 des Firmenregisters eingetragen mit dem Bemerkten, daß der Inhaber derselben der Kaufmann *Karl Egner* zu Wiesbaden ist. — Weiter ist bei der Firma *Taanus - apothek Pharmacie anglo-francaise* von *Dr. Wasserzug* zu Wiesbaden eingetragen worden, daß das Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Apotheker *Dr. Jo. Mayer* zu Wiesbaden übergegangen ist, der dasselbe unter der Firma *Taanus-Apothek Pharmacie anglo-francaise* von *Dr. Jo. Mayer* fortführen wird. Zugleich ist unter Nr. 1316 des Firmenregisters die Firma *Taanus-Apothek Pharmacie anglo-francaise* von *Dr. Jo. Mayer* mit dem Sitz zu Wiesbaden und mit dem Bemerkten eingetragen, daß Inhaber derselben der Apotheker *Dr. Jo. Mayer* zu Wiesbaden ist.

* **Eine Handwerkerversammlung** fand gestern Nachmittag 3½ Uhr unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts *Kellerhoff* im Saale des kath. Gesellenhauses statt, die von etwa 200 Personen besucht war. In ihr hielt der bekannte Reichs- und Landtagsabgeordnete *Schreinermeister Euler* aus Bensberg einen 1½ stündigen Vortrag über die Handwerkerfrage, wobei er die einzelnen Centrunsfordernngen zum Wohle des Handwerks, besonders den Befähigungsnachweis, beleuchtete, zu Bildungen von Zwangssinnungen, die mehr „Pflichtsinnungen“ als Zwangssinnungen sein müßten, rief und auch die Thätigkeit der Gewerbevereine in der Handwerkerfrage und sowohl das Gute als auch das Nachtheilige derselben für seinen Stand einer Kritik unterzog. Schließlich befürwortete er die Gründung von Schulen, die von praktischen Handwerkern geleitet würden, streifte kurz die bevorstehenden Veränderungen des Invaliden- u. Altersversorgungs-gesetzes und regte die Bildung eines Ausschusses an, der die weiteren Schritte mit Hintanstellung jeden confessionellen Standpunktes zur Gründung möglichst vieler Zwangssinnungen thun sollte. In diesen Ausschuß wählte man die Herren *Schreinermeister Fink*, *Schneidermeister Euler*, *Schornsteinfegermeister Jutra* und *Schlossermeister Schönborg* von hier, *Malermeister W. Wolf-Hochheim*, *Mechaniker Almenröder* (Erbach (Rheing.)) u. *Schuhmachermeister M. Müller-Rüdesheim*, worauf die Versammlung gegen 6 Uhr ihr Ende fand.

* **Die Königl. Landesbibliothek** ist gemäß der Benutzungsordnung vom Gründonnerstag bis zum Ostermontag, also vom 30. März bis 3. April einschließlich, geschlossen.

Im Lesezimmer der Königl. Landesbibliothek ist jetzt eine Sammlung von Werken über die Stadt Wiesbaden ausgestellt. Zwar repräsentirt diese Ausstellung, die in erster Linie auf die schon zahlreicher eintreffenden Kurgäste und Fremden berechnet ist und rein praktischen Zwecken dienen soll, keineswegs den ganzen Bestand der in der Bibliothek bezüglich dieses Gegenstandes vorhandenen umfangreichen Literatur, aber es sind doch, abgesehen von den in Zeitschriften erschienenen Abhandlungen, die in diese Ausstellung eingezeichnet, hinsichtlich der wichtigsten, der in den Annalen des Vereins für Nassauische Alterthums- und Geschichtsforschung enthaltenen sich schon aus Rücksicht auf die harte Benutzung dieser Zeitschrift vornehmlich seitens Auswärtiger verbot, nur die unwichtigeren Werke, die lediglich die Uebersichtlichkeit der Sammlung beeinträchtigt hätten, von der Ausstellung ausgenommen worden, so daß dieselbe auch weitgehenden Ansprüchen, als sie zunächst der Kurstadt stellt, genügen kann und vielleicht gerade für manchen Einheimischen ein besonderes Interesse bieten dürfte. Die ausgestellten Werke sind zum Zwecke größerer Uebersichtlichkeit in drei Gruppen gesondert in historische, topographische und Vade-meccanica. Wir kommen auf die Hauptwerke der einzelnen Gruppen bei Gelegenheit noch näher zu sprechen.

* **S. Sch. Residenztheater.** Der Dienstag Abend bringt eine Wiederholung der „zärtlichen Verwandten“, welche sich am Samstag eines großen Erfolges vor ausverkauftem Hause zu erfreuen hatten. Die Zeitkarten haben wieder zu dieser Vorstellung Gültigkeit. Am Donnerstag feiert Hauptmann's „Fuhrmann Henschel“ seine 25. Aufführung. Selten hat ein modernes Drama solchen Erfolg davongetragen hier in Wiesbaden. Es legt zugleich ein Zeugniß ab für die lebendige Darstellung, welcher der Tragödie am hiesi-

gen Residenztheater zu Theil wird. Für den 1. Osterfeiertag befindet sich *Sardou's* Sittenbild „*Fernando*“ in Vorbereitung.

* **Die Zukunft des Residenztheaters.** Wie wir erfahren, tragen sich verschiedene hiesige Kapitalisten mit dem Gedanken, ein Consortium zu bilden, um das Residenztheater an einem anderen Plage zu errichten. Hoffentlich verwirklicht sich dieser Gedanke. Es wäre im Interesse der modernen Literatur nur zu wünschen.

* **Abchiedsfeier.** Wie bereits früher berichtet wurde, fand die Herren Mittelschullehrer *J. A. Kunz* von der Rheinisch-Mittelschule und *J. Ries* von der höheren Mädchenschule an der Luisenstraße, mit 1. April zu Rectoren größerer Schulen nach Frankfurt a. M. bezw. Limburg an der Lahn berufen worden. Zu Ehren dieser beiden nun von hier scheidenden Herren veranstaltete der hiesige „Katholische Lehrerverein“ am Samstag Abend im unteren Saale des „Besereins“ eine besondere Abschiedsfeier, deren ganzer Verlauf davon zeugt, daß Leiter und Mitglieder des Vereins es wohl zu würdigen wissen, was eine Vereinigung an treuen, thätigen Jugehörigen hat. Nachdem die beiden scheidenden die scheidenden in gebührender herzlicher Weise gefeiert, wurde denselben je ein künstlerisch gefertigtes Diplom überreicht, durch welche die Herren Kunz und Ries auf einstimmigen Beschluß der Vereinsmitglieder zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt wurden. Beide Herren dankten in herzlichen Worten, gelobten auch ferner, des Vereins in alter Treue zu gedenken und forderten auf zu weiterem treuen Festhalten an dem Vereinsbunde. Erst in später oder eigentlich früher Stunde schied man von einander unter dem herzlichen Rufe: „Lebe wohl!“ und „Auf Wiedersehen!“

* **Versicherung.** Herr Regierungsrath *Thomson* wurde bekanntlich mit dem 1. April nach Hannover versetzt. Von den Beamten seines Bezirks, der ehemaligen Hess.-Ludwigsbahn, wurde ihm aus Dankbarkeit für humane und liebevolle Behandlung bei der Verstaatlichung der Bahn ein recht sinnreiches und geschmackvolles Diplom überreicht. Letzter Tage nahm Herr Thomson auf den einzelnen Stationen von den Beamten herzlichen Abschied. Dieselben werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

* **Fremdenfrequenz.** Nach der amtlichen Vade-meccanica betrug der Zugang in letzter Woche 1826, die Gesamtfrequenz am gestrigen Tage 15341 Personen.

* **Das Textilmuseum** (Dir. Herr *Fischbach*), das bisher im oberen Stock des Rathhauses untergebracht ist, soll von hier aus nach einem anderen Orte — angeblich nach Mainz — verlegt werden. Finanzielle Fragen spielen bei dieser Verlegung die Hauptrolle. Sollte es wirklich dazu kommen, so wäre das sehr zu bedauern, zumal dieses Museum in seiner reichhaltigen Zusammensetzung wohl einzig in Deutschland dasteht. Vielleicht aber zieht man letzteren Umstand gerade städtischerseits in Betracht und läßt sich zu einer Subvention herbei.

* **Neue Titulaturen.** Durch den Staatshaushaltsetat für das Etatsjahr 1899 ist die Amtsbezeichnung der technischen Sekretäre in Regierungen, Baussekretäre, die der Bauschreiber in Baussekretäre und die der Bauschreiberanwärter in Bausupernumerare umgeändert worden.

* **Der militärische Osterurlaub** wird vom 29. März Mittags bis 4. April Abends dauern.

* **Schiller-Denkmal-Matinée.** Das für diese am Gründonnerstag stattfindende Veranstaltung aufgestellte Programm lautet:

Erste Abtheilung: Als Einleitung: Vorspiel zu *Parfival*. Prolog von *Joseph Lauff*, gesprochen von *Fräulein E. Willig*. Scenen aus *Pisello*, 2. Akt. Scenen aus *Demetrius*, *Marja* und *Hiob*, — unter Mitwirkung der Frau *Clara Ziegler*, Ehrenmitglied des Münchener Hoftheaters und Herrn *Hans Schreiner*.

Zweite Abtheilung: Ouverture zu *Rienzi*. Zwei Gesangsvorträge. Finale des zweiten Aufzuges aus *Rienzi*, unter Mitwirkung der ersten Kräfte der Kgl. Oper und des Kgl. Theatercorps. Schlußscene aus *Wilhelm Tell* (Tell: Herr *Reffler*, Samml: *Fr. Lüttgens*).

Der dramatische Theil dieses hochinteressanten Programms umfaßt, wie ersichtlich, die verschiedenen Entwicklungs-Perioden unseres nationalen Lieblingsdichters. Besonderes Interesse dürfte die Scene aus Schillers letztem Werke, dem Fragment *Demetrius* und die Mitwirkung der großen Tragödin *Clara Ziegler* als *Marja* erregen. Der musikalische Theil des Programms, bestehend in dem weichen Vorspiel zu *R. Wagner's* *Parfival*, der Ouverture zu *Rienzi* und dem dramatisch äußerst wirkungsvollen Finale des zweiten Aktes dieser Oper verspricht ebenfalls einen hohen Kunstgenuß. Es steht zu erwarten, daß diese einem patriotischen Zwecke geltende Veranstaltung die erwünschte Anziehungskraft üben und daß der durch die Allerhöchste Bewilligung dieser Matinée beabsichtigte Zweck, dem Denkmalsfonds einen ansehnlichen Zuwachs an Mitteln zur baldigen Herstellung eines neuen, würdigen, den Standbildern der Gegenwart ebenbürtigen Denkmals unseres großen Dichters herbeizuführen, erreicht wird. Die Eintrittspreise sind die einfachsten, um namentlich auch unserer Jugend den Besuch zu erleichtern. Ueberzahlungen generöser Wohlthäter und Verehrer Schillers werden dankbar angenommen. Zeitige Vorbestellung ist rathsam. Die Matinée beginnt um ½ 12 Uhr und wird zwei Stunden nicht überdauern.

* **Aneippverein.** Der Namen des Redners im letzten Berichte über den Vortrag im Aneippverein ist irthümlich mit *Porsch* angegeben; derselbe muß jedoch *Scholl* lauten.

* **Verkaufwechsel.** Herr *Conditior Friedrich Blum* dahier hat das Haus des Kaufmanns Herrn *Georg Rühl* käuflich erworben. Die Vermittlung des Kaufes erfolgte durch die Immobilien-Agentur von *Ehr. Krähenberger*, Häfnergasse 7.

* **In einer Wildschlinge gefangen.** Am letzten Mittwoch holten hiesige Gärtner im Tannenwald unterhalb der Platte Tannenreis. Bei dieser Arbeit gerieth der Gehülfe *W. Wagner* von hier mit dem Fuße in eine Wildschlinge. Derselbe, nicht ahnend, was ihn festhielt, zog das Bein an, wodurch der Fangbaum sich auflöste und den Gehülfen sicher in die Höhe gehoben hätte, wenn derselbe sich nicht inständig um Gekräuch festgehalten hätte. Durch die Hülfsrufe aufmerksam gemacht, kamen seine Kollegen herbei und befreiten ihn aus seiner misslichen Lage. Er kam, außer einem zerfundenem Gesicht, mit dem Schrecken davon.

* **Hierher transportirt** wurde am Samstag der Spar-
kassendirektor, der, wie berichtet, in Mainz verhaftet wurde,
und zur Verhaftung der hiesigen Staatsanwaltschaft gestellt.

* **U. W. R.** Dieser Tage wurde bei Mainz ein Wagen
geländet, der die Zeichen U. W. R. trug. Vielleicht ist einer
unserer Leser Eigentümer des Fahrzeuges.

* **Curhaus.** Wegen des heute Abend im Curhause statt-
findenden Concertes des Cäcilien-Vereins kann nur das regeln-
mäßige Nachmittags-Concert abgehalten werden.

* **Defekte Maschine.** Bei dem Samstag Morgen 7.05 Uhr
ab hier abgehenden Schnellzuge nach Frankfurt wurde vor
Kassel die Maschine defekt und mußte von der Weiterfahrt aus-
geschlossen werden. Eine requirirte Reservemaschine brachte den
Zug, mit Verspätung natürlich, nach Frankfurt.

* **Unfälle.** Der gestern eingetretene Schneefall hat auch
schon wieder verschiedene Unfälle zur Folge gehabt. Ede der
H. H. in der Straße und Kirchgasse stürzte ein Mann infolge
des Schneeglattes zu Boden, wodurch er sich einen Bruch des
Handgelenkes zuzog. — In der Hermannstraße glitt ein
zehnjähriger Knabe auf der Treppe aus, wobei er die Treppe
hinunterstürzte und eine nicht unbedeutende Verletzung am Kopf
erlitt. — In der Luisenstraße wurde eine ältere Frau von
einem Schlitten umgefahren, ohne jedoch weiteren Schaden zu
nehmen. — Auf dem Schulberg traf bei einer Schneeballen-
schlacht ein Knabe einen Spielkameraden mit einem Schneeballen
an das Auge und verletzte ihn erheblich.

* **Selbstmord im Gefängnis.** Wie ein Berichtshalter
meldet, hat sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag ein im
Kriegsgefängnis Inhaftirter in seiner Zelle erhängt. Es soll
einer Derjenigen sein, die kürzlich auf den Schlossergeländen auf dem
Wege zur „Eisernen Hand“ den Raubversuch ausführten. Die
Leiche wurde, nachdem von der Staatsanwaltschaft der Thatbestand
festgestellt war, nach dem Leichenhause gebracht.

* **Eine beispiellose Rohheit** beging gestern Abend gegen
7 Uhr in der Adlerstraße der Spengler J. Der 13jährige
Knabe Hild hatte ihn mit einem Schneeballen getroffen. Darüber
geriet der Mann nun so in Wuth, daß er den Knaben faßte und
ihn dreimal derart zu Boden schleppte, daß das Kind eine nicht
unerhebliche Verletzung am Kopf erhielt. Empört über dieses
rohe Benehmen, sprangen drei Wehrgenossen hinzu und kühlten
den Wuth des rohen Menschen ab, indem sie ihn gehörig durch-
prügelten. Der Spengler wurde polizeilich notirt. (So scharf,
wie das Benehmen des Spenglers zu verurtheilen ist, ebenso zu
rügen bleibt auch das Benehmen mit Schneebällen. Mögen die
Kinder sich untereinander mit dem Schneeballenwerfen ergötzen,
aber die Passanten in Ruhe lassen, das ist zum wenigsten in der
Ordnung. Die Red.)

* **Kleine Urfauchen, große Wirkungen.** Ein in der
Marktstraße wohnender Arbeiter kam gestern Abend spät etwas
benedelt nach Hause, worüber ihm seine Frau heftige Vorwürfe zu
machen begann. Während hierüber, geriet er mit seiner Frau in
Streit, in dessen Verlauf er dieselbe mit einem Schürhaken bedrohte.
Die Grängstigte stürzte vor ihrem Mann und stieß dabei die auf
dem Tisch stehende Lampe um. Dieselbe explodirte und legte das
aus dem zerbrochenen Petroleumbehälter geschossene Öl in Brand.
Im Nu stand der auf dem Boden liegende Teppich in hellen
Flammen. Den Hausbewohnern, die auf das Geschrei der Frau
herbeigeeilt waren, gelang es jedoch, den Brand noch zu unter-
drücken, ehe derselbe weitere Ausdehnung genommen hatte.

* **Ein Radaubruder** verursachte gestern Abend in einer
Wirthschaft in der Schwalbacherstraße eine wilde Scene.
Der Mann, dem der Gesellschaft zu Kopf gestiegen war, fing ohne
alle Ursache an, Standal zu machen, wobei er Stühle und Gläser
umwarf und die anwesenden Gäste durch gemeinste Redensarten be-
lästigte. Mit vieler Mühe gelang es schließlich dem Wirth und den
Gästen, den Tobenden an die kalte Frühlingsluft zu befördern.
Nach kurzer Zeit kehrte aber der Exultirte wieder zurück und be-
gann den nämlichen Unfug wieder, nur in verstärktem Maße. Als
ihn nun der Wirth zum zweiten Male expedirte, schlug der Reni-
tente die in der Thür befindliche Glasscheibe ein, wobei er sich aber
so schwere Verletzungen an der Hand und am Arme zuzog, daß er
sich verbinden lassen mußte.

* **Die Mitglieder des Communal-Landtages** sind auf
morgen Nachmittag seitens der städtischen Verwaltung zur Besichti-
gung des städtischen Gas- und Electricitäts-Werkes eingeladen
worden.

* **Se. Majestät der König der Belgier** traf heute Vor-
mittag um 11.49 Uhr in Begleitung des Herrn Colonel K. u. m. o. w.
auf dem Rheinbahnhof hier ein und hat in der Villa Nassau
für längere Zeit Wohnung genommen.

* **Kirchliches.** Der Pfarrvicar Pfarrer So. h. n. in B. a. t. t. e. n. f. e. l. d. ist zum 1. April zum Pfarrer daselbst ernannt, der
Pfarrvicar Pfarrer P. i. e. b. e. r. h. i. e. r. s. e. l. b. s. t. vom selben Termin ab
zum zweiten Pfarrer der K. u. l. i. r. c. h. e. n. g. e. m. e. i. n. d. e.

* **Die Schiller-Denkmal-Matinee** findet, wie uns im
letzten Augenblicke mitgeteilt wird, am nächsten Donnerstag ein-
getretener Hindernisse halber nicht statt.

33. Communal-Landtag des Regierungs- Bezirks Wiesbaden.

* Wiesbaden, den 27. März.

Der Präsident, Herr Justizrath Dr. G. u. m. f. e. r., eröffnet die
Sitzung gegen 9 1/2 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen. Das Haus
ist anfänglich nur schwach besetzt.

Nach Erlebigung einiger Materien ohne allgemeines Interesse
erstattet die Wegebau-Commission ihre Berichte:

a) Zu dem Gesuche um Uebernahme des Vicinalweges Ehl-
halten-Weidenhausen-Eppstein in ständige Unterhaltung (Ref. Abg.
K. r. a. d.). Dasselbe wird dem Landesauschuß zur Prüfung und thun-
licher Berücksichtigung hingewiesen.

b) Zu dem Gesuche der Gemeinde Wagerhain um Ausbau
eines Weges nach der Wisperstraße (Ref. Abg. Beckmann). Das
Gesuch wird dem Landesauschuß zur Prüfung und Berücksichtigung
überwiesen.

c) Zu dem Gesuche der Gemeindevertretung von Presberg um
Ausbau eines Weges von Presberg nach der Wisperstraße (Be-
richtshalter derselbe). Auch dieses Gesuch geht an den Landesaus-
chuß zur Prüfung und Berücksichtigung.

d) Zu dem Gesuche der am Ausbau der Scheidterthalstraße
betheiligten Gemeinden, betr. die Linienführung der Straße (Ref.
Abg. Dr. Hengsberger). Das Gesuch geht an den Landesauschuß
zur Prüfung.

e) Zu dem Gesuche der Gemeindevertretungen von Nieder-
gladbach, Obergladbach, Hanau um Ausbau des Weges von

Niederglabach nach Hausen (Ref. Abg. K. r. a. d.). Das Gesuch geht
an den Landesauschuß zur Prüfung und Beschlußfassung.

f) Zu dem Gesuche des Gewerbevereins für Nassau und der
Gemeindevertretung von Dornholzhausen betr. den Bau der Obel-
bachstraße im Unterlahnfreie (Ref. Abg. B. a. c. h. t. i. n. g.). Nach dem
Antrag der Commission soll das Gesuch an den Landesauschuß
zur Prüfung und Erwägung verwiesen werden. Abg. J. o. h. a. n. n. e. s.
beantragt, dem Antrag der Commission den Satz zuzufügen: „auf
der Strecke Schweighausen-Nassau zu schleunigen Berücksichtigung.“
— Abg. E. p. p. s. t. e. i. n. beantragt den Zusatz: „so daß wenigstens
im laufenden Jahre noch die Strecke Scheurer-Schweighausen aus-
gebaut werde.“ — Herr Landesdirector Sartorius: Der Weg
sei schlecht und bedarf der Instandsetzung. Die erforderlichen Kosten
mit 180.000 M. seien aber in den nächsten Etat nicht mehr bin-
einzubringen. — Abg. S. c. h. o. n. unterstützt den Antrag Johannes,
ebenso der Referent. Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abg.
K. r. o. n. e. r. und Dr. B. e. c. k. m. a. n. n. gelangt der Antrag des Aus-
schusses zur Annahme; der Antrag Johannes wird abgelehnt.

g) Zu dem Gesuche des Gemeinderaths zu Eßch um Ueber-
nahme der im Zuge der Bezirksstraßen J. d. e. i. n. - E. s. c. h. - Landstein und
Frankfurt-Limbürg-Altenkirchen gelegenen Ortsverbindungsstraßen in
ständige Unterhaltung (Ref. Abg. S. c. h. o. n.). Das Gesuch geht an
den Landesauschuß zur weiteren Prüfung und Beschlußfassung der
Gesuchsteller.

h) Zu dem Gesuche der Gemeinde Gießen um Anlage eines
neuen Vicinalweges von da nach Kull bzw. Diez (Ref. Abg.
K. r. i. n. t.). Das Gesuch wird dem Landesauschuß zur Prüfung
hingewiesen.

i) Zu der Vorlage betr. die Instandsetzung der Vicinal-
wege. (Referent Abg. Dr. Beckmann.) Der Landesauschuß hat
auf Grund eines im Vorjahre gefaßten Beschlusses des
Communal-Landtages einer Nachweisung über Flächeninhalt,
Bevölkerung und Steuerkraft sämtlicher Stadt- und
Landgemeinden des Bezirks, sowie Längen der Bezirksstraßen und
Vicinalwege des Regierungsbezirks Wiesbaden vorgelegt. Darnach
hat der Bezirksverband in den letzten 17 Jahren M. 4 178 827
an Beihilfe gewährt. Daneben sind noch rund M. 300 000 für
Aufschüttungen, Anfertigung von Katasterkarten u. verwendet und
die großen Kosten für das technische Personal getragen worden.
Die dadurch entstehenden Mehrkosten betragen jährlich M. 70 000.
(Schluß der Redaction.)

Aus dem weiter eingegangenen Bericht heben wir noch den
Beschuß in der M. u. s. a. n. g. e. l. e. g. e. n. h. e. i. t. hervor, wonach
der Antrag der Finanz-Commission, 10 000 M. zu bewilligen und
den Landesauschuß zu ermächtigen, mit der Stadtgemeinde
Wiesbaden weitere Verhandlungen zu führen, angenommen
wurde.

Nächste und voraussichtlich Schlußsitzung Mittwoch,
Bormittags 9 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

□ **Strohkammer-Zinnguss vom 25. März.**

Rückfälliger Diebstahl. Die ledige Dienstmagd Marie
S. von Frankfurt hat revanchirt sich eines Tages im Vor-
jahre bei einer Bekannten dafür, daß sie sie aus Gefälligkeit bei
sich einige Tage beherbergt hatte, indem sie gewaltsam in deren
Wohnung eindrang und aus einem Schrank 1 Jade, 1 Kleid
und eine Tischdecke entwendete. Einer andern Frau, bei der sie
logirt hatte, nahm sie beim Weggehen 3 Schürzen, 1 Ring, einen
grauen Rock und eine schwarze Taile mit. Es traf sie dafür
eine Gesamtstrafe von 8 Monaten Gefängnis.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht der Frankfurter und Berliner Börsen mitgeteilt von der Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	
	vom 27. März 1899	
Oester. Credit-Action	230.40	230.40
Disconto-Commandit-Anth.	200.60	200.20
Berliner Handelsgesellschaft	161. 1/2	161.60
Dresdner Bank	160. 1/2	160.30
Deutsche Bank	214.80	214.40
Darmstädter Bank	153.70	153.40
Oosterr. Staatsbahn	154.60	154.60
Lombarden	29. —	29.20
Harpener	184. —	184. —
Hibernia	193. 1/2	193. 1/2
Gelsenkirchener	194. 1/2	194.70
Bochumer	253. —	253.90
Laurahütte	233. —	232. —

Tendenz: fest.

Bank-Diskont.

Amsterdam 2 1/2, Berlin 4 1/2, Lombard 5 1/2, Brüssel 3 1/2,
London 3, Paris 3, Petersburg und Warschau 5 1/2, Wien 5.
Italien Pl. 5, Schweiz 5 1/2, Skandinav. Plätze 5, Kopenhagen 5.
Madrid 5, Lissabon 4.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 26. März.** Der commandirende General
des württembergischen Armeekorps, preussische General
der Infanterie von Lindequist verläßt demnächst
seinen Posten. Er ist, wie der Lokal-Anzeiger meldet, zum
commandirenden General der neu gebildeten 18. Armeekorps,
dessen Sitz in Frankfurt a. M. ist, bestimmt.
— In der gestrigen Verhandlung vor dem Disci-
plin-Archof für nichtrichtigerliche Beamte wurde Professor
Hans Delbrück auf die vom Kultusminister gegen ihn
erhobene Anklage zu einem Verweis und 500 Mark Geld-
strafe sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt mit
der Begründung, daß die Form seiner absprechenden
Kritik der Ausweisungen aus Nordschleswig die den
Staatsbeamten gezogene Grenze überschreite. Der Ver-
treter der Anklage hatte bekanntlich die strafweise Ver-
setzung Delbrücks in ein anderes Amt von gleichem Range
ohne Erfah der Umzugskosten beantragt. Die Verhand-

lung fand ebenso wie die Urtheils-Verkündung unter Aus-
schluß der Öffentlichkeit statt.

* **Berlin, 27. März.** Das kleine Journal meldet aus
Rom, der Papst fühle sich andauernd sehr schwach.
Während er am letzten Sonntag der Messe beizuwohnte,
machte sein gespenstig blaßes Aussehen auf alle Anwesenden
einen herzbeklemmenden Eindruck.

* **Paris, 27. März.** Der Marineminister Lockroy
wird die Osterferien zu einer Inspektionsreise an die Küste
des Kermel-Kanals und des atlantischen Ozeans be-
nutzen. Die Reise gilt dem Studium der Landesvertei-
digung dieses Theiles der Seeküste Frankreichs.

* **Wien, 25. März.** Das jüdische „Volksblatt“ in
Wien bringt von bestunterrichteter Seite die sensationelle
Nachricht, daß Kaiser Wilhelm in der Nähe von
G. a. f. a. r. e. a. (an der Küste von Palästina) eine K. o. h. l. e. n.
s. t. a. t. i. o. n. und ein Landgebiet täuschlich für Deutschland er-
worben habe. (Eine ähnliche Nachricht tauchte schon zur
Zeit der Palästina-Reise des Kaisers auf, bewahrheitete sich
aber damals nicht. Inwiefern vorliegende Nachricht den
Thatfachen entspricht, bleibt abzuwarten. Die Red.)

* **Wien, 27. März.** Der Sonn- und Montag-Zei-
tung zufolge soll die Regierung auf den Plan, den Spre-
chenstreit mittels des § 14 zu lösen, verzichtet haben, und
zwar infolge des Widerstandes der Jungtschechen. Der
Reichsrath dürfte wahrscheinlich erst im Herbst einberufen
werden.

* **London, 27. März.** Wie der Globe aus Peter-
burg erfährt, ernannte der Zar den Finanzminister
Witte zum Minister des Innern, weil er mit
Goromytins unzulänglichen Maßnahmen gegen die Hun-
gersnoth unzufrieden war.

* **Budapest, 27. März.** Ministerpräsident Koloman
Szell wird heute nach Wien reisen. — Der Abgeordnete
U. g. r. o. n. ist im Begriff, eine Liga aus Mitgliedern aller
Parteien zu bilden, deren einziger Zweck die Errichtung
eines selbständigen ungarischen Zollgebietes sein soll.

* **New-York, 26. März.** Die Amerikaner auf den
Philippinen brannten Malabon nieder und
drangen in zwei Kolonnen gegen Polo vor, welche Stadt
sie vor Abend einzunehmen hofften. Die Verluste auf
beiden Seiten sind ziemlich gleich. Die Insurgenten kämp-
fen sehr tapfer. Zahlreiche amerikanische Frei-
willige kämpften mit Widerwillen gegen ihre die Frei-
heit erstrebenden Gegner und verlangen ihre Ent-
lassung mit der Erklärung, sie seien nur für die Ope-
ration gegen Spanien, aber nicht gegen die Philippinos an-
getrieben. (Frkf. Ztg.)

* **Berlin, 27. März.** Zu Ehren der Befähigung der
Bulgarier findet am 6. April eine Festvorstellung im
Hamburger Stadttheater statt. Auf Befehl des Kaisers
wird die Capelle des Garde-Russier-Regiments zur
Empfang der Mannschaft der Bulgarien in Hamburg ein-
treffen.

* **Berlin, 27. März.** Wie hier in Berlin sind gestern
in zahlreichen Gegenden Deutschlands große Schneemassen
niedergegangen. Solche Nachrichten liegen vor aus Schlei-
wig-Holstein, Mecklenburg, Ostpreußen und Westfalen.
Der Eisenbahnverkehr hat vielfach Störungen erlitten, der
Verkehr auf den Landstraßen stockt fast gänzlich.

* **Petersburg, 27. März.** Bei Aschabad ist ein Zug
der transkaspischen Bahn infolge falscher Weichenstellung
entgleist und von der Brücke herabgestürzt. Die Lok-
omotive und sechs Wagen sind total zertrümmert. 5 Bahn-
bedienstete und 8 Passagiere sind todt, 3 Personen schwer
verletzt.

Briefkasten.

Montagsklub im Gambinud. Sie fragen: Kann
Jemand, der mit 1. Jahr Gefängnis bestraft ist, den Titel „Hof-
lieferant“ ansprechen? Wenn der Titel nicht besonders entzogen
wurde, ja.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz
Kaver Kurz; für den Inseratenteil: Franz Bielefeld.
Sämtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

**Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden vom 27. März 1899.**

Geboren: Am 20. März dem Herrnschneider Karl H. k.
e. S. Otto. — Am 19. März dem Direktor des Freudenbergschen
Conseratoriums Albert Eichenhüll e. T. Mathilde Eva. — Am
26. März dem Steinhausergehülsen Emil Deuler e. T. Wilhelm
Juliane. — Am 22. März dem Schuhmacher Heinrich Lehmann e. T.
Louise Wilhelmine. — Am 25. März dem Tagelöhner Georg Carl
e. S. Georg Karl Wilhelm. — Am 25. März dem Fabrikanten
Emil Thibeling e. T. Emilie. — Am 24. März dem Spe-
warenhändler Joseph Bausch e. T. Margarethe Georgine. — Am
22. März dem Bautechniker Friedrich Scholz e. S. Franz
Heinrich Philipp. — Am 22. März dem Schreinergehülsen
Andreas Müller e. S. Adolf Paul. — Am 20. März dem Eisen-
bahn-Locomotivführer Moritz Geib e. S. Christian Philipp Walden.
— Am 24. März dem Kaufmann Ernst Sed e. S. Erich Friedrich
Johannes.

Aufgeboten: Der Schmiedgehülse Friedrich Abner
mit Katharine Alter hier. — Der Fabrikant im Füllner-Regt. Dr. H.
Friedrich Louis Weber hier, mit Elisabetha Geiß zu Mainz.
Der Schreinergehülse August Weitzgen hier, mit Frieda Math
hier. — Der Buchdruckergehülse Friedrich Almenröder hier, mit Anna
Kath hier. — Der Färbergehülse Paul Jäger hier, mit Wilhelmine
Carl hier. — Der Tagelöhner Johannes Jünkel hier, mit Anna
Kramer hier. — Der Tagelöhner Philipp Bapp hier, mit Maria
Guntel hier.

Gestorben: Am 26. März Elisabeth, geb. Mianth, Ehefrau des Kaufmanns Ossip Dembo aus Wilna, alt 30 J. — Am 26. März Alexia, S. des Diaconen der griechischen Kapelle Alexia Kofanoff, alt 1 J. — Am 25. März Philippine, geb. Dörr, Wittwe des Tagelöhners Johannes Bauer, alt 50 J. — Am 25. März Emilie, L. des Kutschers Emil Maas, alt 3 J.

Königl. Standesamt.

Der Gesamtanfrage der heutigen Nummer ist eine Beilage des Lotteriegewinns D. H. Engelhard, Hamburg-Eimsbüttel, betr. Einlösung zur zweiten großen Geldlotterie, deren Reinertrag für die Zwecke der Wohlfahrt der deutschen Schutzgebiete, unter Mitwirkung des Auswärtigen Amtes, verwendet werden soll, beigelegt, die der gest. Beilage unserer geehrten Leser empfohlen sei.

Indersaft giebt Muskelkraft!

Indersaft ist im Verhältnis zu seinem hohen Nährwert ein billiges Nahrungsmittel.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 28. März 1899.

88. Vorstellung.

41. Vorstellung im Abonnement D.

Der Widerspenstigen Zähmung.

Vollgasse.

Romische Oper in 4 Akten nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von J. S. Widmann.

Musik von Hermann Goeb.

Musikalische Leitung: Dr. Königl. Kapellmeister Prof. Mannhaedt. Regie: Herr Kaupp.

Baptista, ein reicher Edelmann in Padua. Herr Nissen.
Catharina, seine Tochter. Fr. Brodmann.
Bianca, Bianca's Freier. Fr. Mackrott.
Hortensio, ein Edelmann aus Verona. Herr Müller.
Grumio, sein Diener. Herr Greiff.
Ein Schneider. Herr Plate.
Hausknecht, in Baptista's Diensten. Herr Schuch.
Hausknecht, in Petruchio's Diensten. Fr. Dutter.
Baptista's und Petruchio's Dienerschaft. Hochzeitssäle. Nachbarninnen. Musikanten.

Die Handlung spielt in den ersten 3 Akten in Padua, in dem letzten Akte auf dem Lande bei Petruchio's bei Verona.
Hortensio vom Stadttheater in Elberfeld, als Gast.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 29. März 1899.

89. Vorstellung.

42. Vorstellung im Abonnement B.

Johanna.

Schauspiel in 3 Akten von Björn Björnson.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Eine erste deutsche Feuer-
versicherungs-Gesellschaft sucht
zur Verwaltung ihrer mit großem
bestehenden Platzgeschäft ver-
bundenen

Hauptagentur
Wiesbaden

einen gewandten, besonders in
guten kaufmännischen und ge-
werblichen Kreisen eingeführten
Herrn, welcher sich der Aus-
breitung des Geschäfts mit
Eifer annehmen bereit ist.
Off. an G. L. Danne u. Co.
in Frankfurt a. M. sub F.
M. 643. 131/56

Ein Foxterrier (Hündin)
weiß mit beiderseitiger Kopf-
zeichnung, ist abhandeln gekom-
men, abzugeben bei K. Ohler,
Niederwalluf. Vor An-
kauf wird gewarnt. 19715

Ein weißes
Cachmir-Kleid
für Communionantin zu ver-
kaufen. Näheres Röderstraße 7,
Baden. 4691

Ein einfaches
Schaufelpferd
billig zu verkaufen.
Mauritiusstraße 8, I. links.

Das
Internationale
Ankunfts-
u. Detectiv-
Institut Roth & Hofmann
Frankfurt a. M., Schiller-
platz 1, empfiehlt sich für:
I. Geschäfts-Auskünfte,
II. Spezial- u. Privat-
Auskünfte,
III. Ermittlungen
jeglicher Natur (Detectiv-
Sachen), Vertrauens-Ange-
legenheiten. 19526
Prima Referenzen.
Solideste Bedienung.
Strengste Discretion.
Große Erfolge.
Prospecte gratis. Retourkarte.
Telephon Nr. 4006.

Kuhns Entnarungs-
pulver, M. 2, gift-
frei, entfernt lästige
Haare sofort und
schmerzlos. Esch nur
von Frz. Kuhn,
Kronenparfüm, Nürnberg. Hier
bei G. Röhrs, Drog. Taunus-
straße. P. Schild, Drog. Langg.,
G. Eppel, Coiff. Taunusstr.

Geige,
gebraucht, mit Noten u. Notenst.
billig zu verkaufen Walram-
straße 32, I. St. L. 4119

A. L. Fink,
Agentur und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfehlen sich zum An-
kauf von Immobilien

In sehr guter Lage ist eine
Bäckerei
mit vollständiger Einrichtung bill.
zu vermieten. Event. kann ein
Spezereigeschäft
mit übernommen werden. Wülfge
Gelegenheit zum Selbständig-
machen. Offert. unter B. 250.
an die Exped. 4213

Bruchbänder,
Einfache 2. — Doppelte 3.75
Portemonnaies,
Hosenträger,
416 in großer Auswahl
Harry Süßenguth,
Sattlerwaaren,
Schwalbacherstraße 15.

Trauringe
mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämtliche

Goldwaaren
in schöner Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlöchleichen gratis



Dienstag, den 28. März 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
1. Le Chant des Etudiants, Marsch. Witmeur.
 2. Ouverture zu „Die Ruinen von Athen“. Beethoven.
 3. Hallafest — Kinderreigen, Einleitung zum 2. Akt aus „Königskinder“. Humperdinck.
 4. Die Fürstensteiner, Tongemälde in Walzerform. Bilse.
 5. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“. Lux.
 6. Variationen über ein slavisches Lied aus der Coppelia-Suite. Delibes.
 7. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“. Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture zu „Die diabolische Elster“. Rossini.
 2. Rigaudon aus „Dardanus“. Rameau.
 3. Nocturne. Jean Vogt.
 4. Balletmusik aus „Die Königin von Saba“. Goldmark.
 5. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“. Kreutzer.
 6. Estudiantina-Walzer. Waldteufel.
 7. Potpourri aus „Carmen“. Bizet.
 8. Polonaise in A-dur. Chopin.

Gut gearbeit. Möbel (meist Handarbeit) wegen Ersparnis der

Vademiethe sehr bill. zu verk.
Bollst. Betten v. 50 u. 60 M.
an, hochb. 60 u. 70, Bettst., ge-
schweift, 15 u. 18, hochb. Kuchel-
bettst. 20 u. 28, zweithür. Kleider-
schränke mit Aufsatz 30 u. 35,
einstür. 16 u. 20, Kommoden 23
u. 26, Küchenschranke 22 u. 27,
Verticows, hochsein, 30, 35, 50
u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matr.,
Seegras 9 u. 14, Wölle 18 u.
20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's
40, Divan 50, pol. Sopha'sche
15 u. 20, Tische 6 M. u. f. w.
4189 Frankfurterstraße 19, S. P.

1 Cylindermaschine

für Schuhmacher mit langem Arm
und schmalem Kopf, gut erhalten,
preiswerth zu verkaufen.
Römerberg 3 u. 11. links.

Ein reizendes, kleines
Schoofhündchen
(Fubelchen), hübsch, billig zu
verkaufen. Zu erfragen in der
Expedition

Ein junger schwarzer
Schnürendel
raffer, preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres Mauritius-
straße 8, I. St. links.

Altes Gold und Silber
kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, I. Etage.

Schöne Dickwurz
zu verk. Dohheimerstr. 61a, bei
Güttler. Telefon 782. 4147
Ein noch sehr gutes Fahrrad
billig zu verkaufen. 4187
S. Landau, Meyerstraße 31.

Frühkartoffeln,
gelbe, zum Segen, zu haben bei
P. Göttel,
Schwalbacherstraße 47, I. St.

Bücher, Kleider- und Küchen-
schränke 15, Kameel- u. Plüsch-
garnitur 65, Spiegel, Kuchbaum-
Büffel mit 6 Stühlen 175,
Sopha 18, Schreibtisch 55, Bett-
laden 35 M., zu haben Her-
mannstr. 12, I. 4181

5-6000 Karren
Schutt
können gegen Vergütung von
20 Pf. pro Karren an der
Füllgrube Schlachthausstraße
abgeladen werden. Näheres
bei Karl Auer, Adler-
straße 60, I. 4142

Gute Pariser Kanarien (gute
Sänger) zu verk. 3345
Al. Schwalbacherstr. 6, 2. St.

Ein Kind erhält tagtäglich gute
Pflege und Aufsicht. Sedan-
straße 9, Hb. I. St. r. 4201
Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich
Anna Oesterle, Taunusstr. 38

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei dem uns so schwer getroffenen
Verluste, sowie für die zahlreichen Blumen-
penden sagen wir unsern herzlichsten Dank,
insbesondere dem „Krieger- und Militär-Verein“
für sein ehrendes Grabgeleit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Helene Rühle, geb. Windisch,
3475* nebst Kindern.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 28. März d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 1/13
dahier:

1 Spiegelschrank, 1 Oelgemälde, 1 Kleiderschrank,
1 Kommode, 3 Vertikows, 1 Nähmaschine, ein
Ruhebett, 2 Schreibpulte, 3 Regulatoren, 1 Tisch,
9 Bilder, 2 Sophas, 28 Fahnenstangen, 1 Küchen-
schrank u. dergl. mehr
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 27. März 1899.

1373 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. März cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dohheimerstraße
Nr. 11/13 dahier:

2 Pianinos, 1 Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke,
1 Vertikow, 1 Kommode, 2 Consolen, Küchen-
schrank, 2 Tische, 3 Schreibtische, 2 Garnituren
Polstermöbel, 3 Sopha's, 6 Sessel, 1 Bett, 2 Re-
gulatoren, 1 Spiegel, 4 Bände Meyers Convers.-
Lexikon, 1 Copirpresse, 1 Firmenschild, 1 Decimal-
waage, 20 Hängelampen und 1 Ladenschrank
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert
Wiesbaden, den 27. März 1899

1372 Eisert, Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. März cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dohheimer-
straße 11/13:

1 Pianino, 1 Consol, 1 Garnitur, bestehend in 1
Sopha und 4 Sessel, 1 Cylinderbureau, 1 Consol-
schrank, 2 compl. Betten, 7 Kleiderschränke, 1 Spiege-
schrank, 1 Vertikow, 1 Waschkommode, 1 Waschkon-
sol, 2 Schreibtische, 1 Schreibsecretär, 4 Tische, 6 Sophas,
4 Commoden, 1 Landauer, 1 Pappschere, 24 Mi-
beetensier, 1 Schnepfparren, 1 Parthie Spengler-
waaren, 1 Rohhaarzupfmachine, 1 Fahrrad
und Anderes mehr
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 27. März 1899.

1371 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. März 1899, Mittags 12 Uhr,
werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 kleine Tische u. dgl. mehr
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 27. März 1899.

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Große Parthien
lebendfrischer Seefische

sowie lebende Flussfische treffen täglich frisch vom Fang ein.
Prima Schellfische fünf bis achtspündige Fische,
40 bis 50 Pfg.,
kleinere Schellfische billiger,
Cablian im Ausschnitt 50 bis 60 Pfg.,
Backschollen 40, Merlans 50 Pfg.,
feinste Backfische ohne Gräten 40 Pfg.,
Monifendamer Bratbücklinge pro Duzend
60 Pfg.,
rothfleischiger Salm 1 M. 50 Pfg., Steinbutte, Seesungen,
echter Winterheinfalm, lebende Karpfen, Hechte, Schleien, Kalle,
Hummern, Krebse, Auster u. dgl. 1367
Prima frisch gewässert Landerdan 50 Pfg.
bei

J. J. Höss, auf dem Markt.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Vereln für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 3 Buchbinder
- 1 Maschinenschreiber
- 4 Dreher (Eisen-)
- 4 Friseur- u. 8 Gärtnere
- 1 Kleber — 2 Köche
- 2 Küfer — 10 Maler
- 10 Lackierer — 4 Sattler
- 18 Schlosser — 8 Schmiede
- 20 Schneider — 3 Schreiner
- 5 Schuhmacher — 9 Tapezierer
- 8 Wagner

Verhelfe für Wälder, Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtnere, Kleber, Küfer, Lackierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Wagner, 10 Handwerker.

Arbeit suchen:

- 2 Buchbinder — 3 Schriftsetzer
- 6 Kausleute — 4 Kellner
- 3 Köche — 6 Küfer
- 4 Spengler — 4 Installateure
- 2 Kausleute — 2 Bureaugehülfe
- 2 Bureaugehülfe
- 8 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienere — 6 Kutscher
- 4 Fuhrknechte
- 10 Fuhrknechte
- 20 Tagelöhner — 20 Erdarbeiter

Städtisches Arbeitsamt

Mainz, Flachsstraße 32.

Offene Stellen:

- 24. März 1899.
- 2 Arbeiter auf feine Möbelarbeit, 1 auf Wagen, 1 auf Möbel.
- 2 Dreher, 2 Holz-, 2 Metall-
- 2 Friseur (Holz)
- 1 Friseur — 1 Fuhrknecht
- 1 Gärtnere
- 3 Kleber, Rahmenmacher
- 4 Kausleute
- 2 Installateure u. Spengler
- 1 Küfer — 2 Maschinenschreiber
- 1 Sattler
- 5 Tapezierer, Polsterer
- 4 Schlosser, 2 a. Kleberarbeit
- 14 Schneider — 16 Schreiner
- 2 für Villards, 2 f. Kisten,
- 1 f. Werkzeug, 1 Möbelpolsterer
- 7 Schuhmacher
- 1 Wagner — 4 Zimmerleute.
- 25 Lehrlinge aller Art
- 2 Hausknechte
- 2 Knechte auf Band
- 1 Krankenwärter
- 15 Tagelöhner
- 2 Herrschaftsdienere
- 20 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 Magd auf Band
- 2 Kindermädchen
- 2 Mädchenmädchen f. Hotel u. Restauration
- 1 Beischänker f. Restauration
- 3 Arbeiterinnen f. Damenkonfekt.
- 8 Schneiderinnen a. Jadelis.
- 1 Nähfrau auf Möbel
- 3 Schneiderinnen für Damenkleider u. 1 für Putz
- 2 Monatfrauen
- 1 Monatmädchen zu 1 Kinde.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein junger, williger braver Hausbursche findet dauernde Stelle 4216 Kirchstraße 28 im Laden.

Mehrere tüchtige Bau-

Schreiner (Bankarbeiter) sofort gesucht. 4035

Fritz Fuss, Bauwerkerei, Dohmerstr. 26.

Tüchtige

Tapezierer, Lackierer,

tüchtige Möbelarbeiter, sucht Martin Jourdan, Rhein. Möbelfabrik, Mainz.

19765

Tapezierergehülfe sucht

H. Böttcher, Römerberg 29

Ein Wagner-

u. ein Sattlergehülfe

finden sofort dauernde Stelle bei

J. Reisswenger, Schierkeimerstraße 9a.

Ein tüchtiger Schuhmacher-

geselle sofort gesucht.

Schuhmacherei G. Nutig, Taunusstr. 14., S. v. l.

Bergeirtheil. Fuhrknecht gesucht,

welcher Wohnung erhält. Näh.

unter N. an die Exp. d. Bl. 4904

Junger Bautechniker

gesucht. Fr. Noß, Architekt,

4211, Wehrstraße 43.

Bureaugehülfe für Wein-

handlung gesucht. Luisenstr. 43. 3067

Tücht. Westenmacher

gesucht. 4230

Fr. Vollmer.

Friseurgehülfe sofort gesucht

Karl Gebhardt, Friseur,

3444, Michaelsberg 4.

Junger Schneider

auf Woche gesucht — Schneider

finden Platz. S. Frank, Luisenstr. 41, 3. St.

Perfekte

Tailenschneider

gesucht. J. Berg, Langgasse 20.

Schneider

für Änderungen von Mänteln

und Jaquets gesucht. J. Berg, Langgasse 20.

Ein junger Arbeiter

(14—16 Jahr alt) als Beihülfe

in meine Kistenfabrik gesucht.

Wiesbadener Staniol- u. Metall-

lappelfabrik A. Flach, Marktstraße 3.

Junger Arbeiter

gesucht Langgasse 42. 4144

Schneiderlehrling

gesucht. Ch. Kleffel, Luisen-

straße 18, 2. St.

Jugendliche Arbeiter

finden gute Beschäftigung.

A. Flach, Marktstr. 3.

Nediger Hausbursche, welcher

mit Fuhrwerk umgehen kann,

sofort gesucht. Rheinischer Hof,

Neugasse 16.

Schreinerlehrling

sucht. 3052

Karl Gies, Röderstr. 9.

4076

K. Vogt,

Dismard-Ring 16.

Ein Schneiderlehrling gef.

Michelsberg 26, II. 3879

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, am

liebsten vom Vater, gesucht.

Julius Praetorius,

Samen und Landesprodukten-

Handlung, 4215

Wiesbaden, Kirchstraße 28.

Schreinerlehrling gesucht

Wilhelm Mayer, 4220

Bleichstraße 4.

Ein Schreinerlehrling

gesucht. Wehrstraße 44. 4120

Ein 4202

Friseur = Lehrling

gesucht.

Heinrich Brück,

Friseur.

4197

Kräftige

Jungen,

die das Frachtkutschergewerbe er-

lernen wollen, finden als Ge-

hülfe meiner Kutscherei dazu

bezahlte Gelegenheit.

L. Kettenmayer,

Güterkutscherei der Kgl.

Pr. Staatsbahnen.

Schlosserlehrling

gesucht. Schachtstr. 9. 4041

Lehrling

gesucht Rheinstr. 43.

Adolf Schmitt,

Tapezierer.

4107

Lehrling

gesucht. M. Benz, Fein-

u. Wäsche-Handlung, Neugasse 2,

a. d. Friedrichstr. 4179

Ein braver Junge vom

Land wird in die Lehre

gesucht von W. Wagner,

Dachbender, Michaelsstr. 7. 2124

Ein tüchtiger, jung. Mann

kann die Photographie er-

lernen. Photograph. Atelier von

Georg Schipper, Saalstr. 36. 4166

Gärtner-

Lehrling

gesucht. Näheres Balken-

straße 32. 4172

Stuhlmacherlehrling gef.

H. Mah, Neugasse 8.

4217

Apotheker-Lehrling

wird der 1. April gesucht, ge-

wissenhafte Ausbildung wird zu-

gewährt. 1916 b

Wo soll die Expedition der Bl.

Braver Junge,

von 14—15 Jahren, bei den

Eltern wohnhaft, für Tagelohn

und Botengänge gegen guten

Lohn gesucht Seerodenstr. 20,

Hinterhaus. 4212

Sattlerlehrling gesucht. Carl

Fuhr, Luisenstraße. 3069

Schriftseher-

Lehrling

sofort bei sofortigem Wochen-

lohn gesucht.

Buchdruckerei

des „General-Anzeiger“,

Emserstraße 15.

Gärtner-Lehrling

w. Gef. Blatterstr. 98. 4133

Suche für meine Wagen-

Sattlerei einen

Lehrling

gegen sofortige Vergütung.

J. Wehlinger, Wagenfabrik,

Schierkeimerstr. 9 a. 4179

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung ge-

sucht.

K. Vogt,

Dismard-Ring 16.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung I. f. Dienstboten

und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Mädchen

Klein-, Haus-, Kinder-,

Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Näherinnen u. Bülgerinnen.

Abtheilung II. für feinere

Berufsarten.

Hausbälterinnen

Kinderfräulein

Verkaufserinnen

Krankenschwestern u.

Stellen-Nachweis Schwal-

bacherstraße 65. Fort-

während tüchtige Haus-, Klein-,

Küchen- u. Zimmermädchen, sowie

Mädchen, Monatsfrauen u. f. w.

gesucht. 3796

P. Geiser, Diakon.

Heim

für Stellen- u. mittellose

Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten

bislang Kost u. Wohnung. Sofort

und später große Anzahl Klein-

mädchen für hier und auswärts

gesucht. Stellen-Nachweis.

P. Geiser, Diakon.

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12—1.

Ein zuverlässiger

Ein tüchtiges

Mädchen

für Haus und Küche sofort gesucht.

Weber, Rheinstr. 65, I. St. 4178

Ein tüchtiges

Mädchen,

welches im Kochen, Waschen und in

Hausarbeit bewandert ist, auf

1. April gesucht. Wehrstraße 4,

Parterre. 4217

Ein tüchtiges Mädchen für

Küche u. Hausarbeit sofort

gesucht.

Hellwig, Häfnerstraße 1, 2. Et.

4217

Junger, sauberes

Mädchen

gesucht. Luisenstraße 18, 2. St. v.

4217

Ein fleißiges, tüchtiges

Mädchen

in gut bürgerlichen Haushalt ge-

sucht, wo ihm gleichzeitig Gelegen-

heit geboten ist, die Führung des

Haushaltes, spec. gutes Kochen u.

zu erlernen. Blücherstraße 7, II. l.

4217

Tüchtige

Lackiererinnen

gesucht.

Wiesbadener Staniol- und

Metalllappelfabrik

A. Flach, Marktstr. 3.

4217

Junger Mädchen

können unter günstigen Beding-

ungen und sofortiger Vergütung

das Cigarrettenmachen erlernen.

Kaiser's Kaffee

ist der beste!

Außer meinen braun und schwarz gerösteten Kaffee's à 70, 80 u. 90 Pfg. per Pfd. empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee

Kaiser's Perl-Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.
Kaiser's Kaffee-Mischung à 80 Pfg. per Pfd.
Kaiser's Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.

sowie als besonders feine Kaffee's die Sorten 120, 130, 140, 150—210 Pfg per Pfd. Als Zusatz zu Kaiser's-Kaffee empfehle Kaiser's Malz-Kaffee und Kaiser's Kaffee-Essenz. Thee letzter Ernte von 1,50 Mk. — 4,00 Mk. per Pfd. Feinste Biscuits in stets frischer Waare à 40 Pfg. — 2 Mk. per Pfd. Chocolate in Kiegeln und Tafeln à 80 Pfg. — 200 Pfg. per Pfd. Cacao garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 und 240 Pfg. per Pfd.

Nur zu haben in:

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Wiesbaden: Langgasse 29, Kirchgasse 23, Marktstr. 13, Wellstr. 21.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

1365

Champagner-Vertretung

einer der ersten, ältesten deutschen Firmen, mit in Wiesbaden bestens eingeführten Marken, zu vergeben. Es wird nur auf einen Herrn reflectirt, welcher in Gesellschaftskreisen Zutritt hat und beste Beziehungen zum Weinhandel und zu den Hotels, Restaurants etc. unterhält. Offerten unter F. V. M. 671 an Rudolf Mosse, Wiesbaden, erbeten.

92/37

TORF-STREU

1/2 so teuer wie Strohhreu. Arbeit- und Zeitsparend. Aufreinigend und werthvollen Dünger erzeugend in 1/2 und 1/3 Ballen

TORF-MULL

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelställe, zum Streuen jung. Gemüse, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Moliren von Kahlhaisern etc. in 1/2 Ballen.

PFERDE-MELASSE-FUTTER

ohne jeden Torf-mehl-Zusatz.

ist ein vorzügliches 100fach bewährtes Viehfutter, besonders für schlechte Fresser, verhindert Kolik und ist billiger wie Hafer, hat aber mehr Nährwerth. Verkauf in Säcken à 75 kg.

Liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.
L. Rettenmayer,
21 Rheinstraße 21.
Telephon Nr. 12.

1197

Jeder Feinschmecker, der Palmin

ersucht, ist von dem Wohlgeschmack der mit Palmin bereiteten Speisen überrascht. Bratkartoffeln, Fleisch, Fisch in Palmin gebraten, sind eine wirkliche Delikatesse. Palmin ist Pflanzenfett und kostet 65 Pfennig das Pfund, ist daher das billigste Speisefett, dabei, weil absolut frei von Fett-säuren, außerordentlich leicht verdaulich. Bestes Speisefett für Magenleidende. Machen Sie einen kleinen Versuch. Ueberall zu haben.

General-Vertreter: A. Behnke, Wiesbaden

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Ketan's Selbstbewahrung
61. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 8 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

Gutes Essen u. Trinken

bekommt viel besser, wenn man darnach nimmt:



(Pepsin, Natron, Magnesia, Nahrungsalze)

Hoffmann's Verdauungspulver ist das beste Verdauungsmittel.

Es schützt vor Sodbrennen, Magenjammer, nervenlos, Bist viel besser als bloßes Natron und sollte in jedem Hause haben. Dose M. 1,25 zu haben in den Apotheken oder direkt Storch-Apotheke, Dresden-A.

Ortskrankenkasse Sonnenberg.

Donnerstag, den 30. d. Mts., findet im Gasthaus „Zur Krone“, Abends 8 1/2 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

Rechnungs-Abgabe des Kassiers und Entlastung desselben.

Der Vorsitzende:
Reinemer.

1368

Ermittlungsbureau und Privat-Auskunftei

S. Pfeiffer, München, Alenzstr. 8/II.

ertheilt garantiert zuverlässige Auskünfte über Privatpersonen an allen Orten der Welt. Ausforschungen und Ermittlungen in allen distreten Privat- und Familienangelegenheiten überall bei strengster Discretion. 19696 Referenzen und Prospekte gratis und franko.

Schuh-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich

Dienstag, den 28. März cr.,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Saale „Zu den drei Kronen“, Kirchgasse 23 hier, die zur Konkursmasse des Schuhwarenhändlers Hg. Hollingshaus gehörigen Waarenbestände bestehend aus:

Schuhwaaren jeder Art für Damen, Herren u. Kinder

(vorwiegend „eigenes Fabrikat“)

öffentlich gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 25. März 1899.

1356

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Baksteinbrenner

übernimmt die Anfertigung von 1/2—1 Millionen Steinen, wachen und brennen, Feldbrand in Accord. Gute Atteste und tüchtige Arbeiter zur Hand. Gefl. Offert. erbeten u. M. D. 27 a. d. Exp. d. Bl. 3090

Umzüge! Umzüge!

werden per Federrolle bei billigster Berechnung prompt besorgt. W. Mohr, Rehgasse 19, 3100 Wirtshaus.

Beröfentlichung!

Mein Kuchschaden wurde von der „Allgemeinen Deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck“ in anerkennenswerther Weise regulirt, weshalb ich gerne Veranlassung nehme, die Gesellschaft zu empfehlen. Göttröth 1981b im November 1898.

Philipp Schwab.

Wäsche zum Waschen

und Bügeln wird angenommen, sorgfältig behandelt, rein und billig geliefert 4218 Walramstr. 13, Bdd. 2 St.

Gelegenheitskauf.

Ein neuer Herren-Anzug (große Figur) 6 Meter schwarz. Damen-Kleiderstoff, 1 gold. Kreuzbroche, 1 goldener Ring mit Stein, 3 Tischtücher mit 12 Servietten am Stück billig zu verkaufen. Nicolaistraße 22, 3450* Southerain.

MAGGI

zum Würzen der Suppen, — wenig Tropfen genügen. — W. Weber, Westendstraße 3. Filiale Emserstr. 75. 74/112

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Silb. Herren-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.

Silb. Damen-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.

Regulator mit prima Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

Trauringe.

Auf jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.

Robert Overmann, Webergasse 28. 1270

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken mit eigenen Filialen.

Conrad Tack & Cie., Burg b. Magdbg.

Weltbekannt
Durch außerordentliche Haltbarkeit,
Durch vorzügliche Passform,
Durch auffallend billige, feste, auf der
Sohle abgestempelte Preise,
Durch unübertroffene Leistungen auf dem
Gebiete der Schuh-Industrie.

Spezialität:

Goodyear Welt-

Schuhwaaren eigener Fabrikation.

Höchste Eleganz, Handarbeit weit übertreffend.

Goodyear Welt-Fabrikate sind die Allerbesten der
Gegenwart, die wir in gleichwerthiger Qualität billiger
1811 als jede Concurrenz verkaufen.



Conrad Tack & Cie., Burg b. Magdbg.

ca. 1200 Arbeiter u. kaufmännisch Angestellte,
ca. 15,000 Paar Production die Woche.

Goldene Medaille 1893.

46 eigene Verkaufshäuser in allen Theilen Deutschlands.

Für Frühjahr und Sommer

Farbige Schuhe und Stiefel
in großer Auswahl.

Lasting-, Segeltuch- u. Turnschuhe.

Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Wiesbaden, Langgasse 33, Ecke Goldgasse.



90 an.



Damen- Leder-Knopfschuh
von M. 3.90 an.



Kinden- Leder-Knopfstiefel
von M. 1.95 an.



Damen- Leder-Schnürschuh
von M. 3. — an.



Damen- Leder-Knopfschuh
von M. 5.80 an.



Herren- Leder-Schnürschuh
von M. 3.90 an.



Herren- Leder-Befahstiefel
von M. 3.90 an.



Damen- Lasting- Promenadeschuh
M. 1.60.



Herren- Leder-Bugstiefel
von M. 5.80 an.



Herren- Leder-Schnürstiefel von M. 7. — an.

Wer diese Wische
nur einmal ver-
wendet, geht nie
mehr davon ab.

Union

in blau-weißen Dosen

Schneidwerk.

Gibt rasch u. mühe-
los schönsten Glanz.
Zu haben in den
weisen Geschäften.

Wische

à 5, 10 und 20 Pfg.

Meiner geehrten Kundschaft erlaube mir zu dem bevorstehenden

Osterfeste

und den zur Zeit stattfindenden

Confirmationen

mein reichhaltiges Lager in fertigen

Schuhwaaren

aller Art in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Für die bevorstehende Frühjahr- und Sommer-Saison
ist die Waare bereits eingetroffen.

Hochachtungsvoll

E. Ohly,

Wiesbaden, Bahnhofstr. 22.



1852

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Nau.

Dienstag, den 28. März 1899.

208. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Die zärtlichen Verwandten.

Einführung in 3 Aufzügen von R. Benedix.

Regie: Albin Unger.

Oswald Barnau .	Hans Schöke.
Ulrich, } seine Schwestern	Sofie Schenk.
Tringard,	Clara Krause.
Ottile, seine Nichte	Else Stähler.
Adelgunde von Halten, seine Tante	Minna Agte.
Dietrich, } deren Kinder	Albert Rosenam.
Iduna, }	Else Tilmann.
Dr. Bruno Wismar, Barnau's Freund	Fredr. Schuhmann.
Dr. Offenburg, Arzt	Carl Hedmann.
Schummerich	Max Wieste.
Weithold, Haushofmeister	Hans Manuff.
Thunelba, Haushälterin	Julie Euler.
Philippine, Kammermädchen	Marianne Schiller.
Diener	Hermann Kunz.

Die Handlung begiebt sich auf Barnau's Schloß in der Nähe
einer Stadt.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt

nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, den 29. März 1899.

209. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

III. Ludwig Fulda-Abend.

Regie: Albin Unger.

Die Zechen.

Schauspiel in 1 Akt

Ein Ehrenhandel.

Einführung in 1 Akt.

Fräulein Wittwe.

Einführung in 1 Akt.

Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Lehrlinge und Arbeiter:

Rörbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u.
Korb- und Korbwaren werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfiehlt die Arbeiten ihrer Lehrlinge und Arbeiter:

Rörbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u.
Korb- und Korbwaren werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Amateur.
Neueste Nachrichten. Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingebiet und im kleinen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 74.

Dienstag, den 28. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf **Donnerstag, den 30. März l. J.,** **Nachmittags 4 Uhr,**

in den **Bürgeraal** des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung des **Finanzausschusses** über die städtischen Haushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1899 und Beschlussfassung über die Feststellung derselben.
2. Anträge des **Magistrats** auf
 - a) käufliche Erwerbung des Hauses **Friedrichstraße 13;**
 - b) Gewährung eines Beitrags für den in dem Hause **Steingasse 9** errichteten **Kinderhort;**
 - c) Errichtung einer etatsmäßigen **Bureau-Assistentenstelle;**
 - d) Festsetzung von **Fluchtklinien** für das, die künftige Schule im südwestlichen Stadttheile umgebende Terrain. (Zu a, b und c Bericht des **Finanzausschusses**, zu d Bericht des **Bauausschusses**.)
3. Vorschläge der bestellten **Commission**, die Abänderung der **Geschäftsordnung** betreffend.
4. Mittheilungen und Vorlagen des **Magistrats**, betreffend
 - a) die vorläufige Entscheidung des **Herrn Ministers** der öffentlichen Arbeiten über den Entwurf für die Verlegung der **Schwalbacher Bahn** zwischen **Wiesbaden** und **Dogheim;**
 - b) Beschaffung einer technischen **Hilfskraft** für die **Hochbau-Abtheilung** des **Stadtbauamts;**
 - c) die Errichtung einer zweiten **Realschule** nebst **Vorschulklassen;**
 - d) freibändige Veräußerung städtischer **Feldwegflächen** im **District Schiersteinerlach.**

Wiesbaden, den 25. März 1899.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Ortsstatut

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 281 und folgende) wird nach Anhörung betheiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im gedachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehülfen in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hierselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte Theil zu nehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 2.

Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand (Curatorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1) Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Theil versäumen.

2) Sie müssen die ihnen als nöthig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.

3) Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.

4) Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung kommen.

5) Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schultenflächen und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.

6) Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Zu widerhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verurtheilt ist.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbe-Unternehmer haben einem von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus bringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubniß aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule

versäumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 28. Januar 1897.

Der Magistrat.
v. J. Bell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897 J.-Nr. B. A. 358.

Wiesbaden, den 18. März 1899.

Der Magistrat.

Zwei Krankenträger gegen guten Lohn be-
vollständig freier Station zum alsbaldigen Eintritt
gesucht. 1012a

Stadt. Krankenhaus Verwaltung.

Stadt. Krankenhaus zu Wiesbaden
Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr
unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an
chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

744 **Städtische Krankenhaus-Deputation.**

Bekanntmachung.

Eine **unabhängige Frau** gesetzten Alters als
Wärterin gegen guten Lohn bei vollständig freier
Station zum baldigen Eintritt gesucht. 1018a

Wiesbaden, den 23. März 1899.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bei dem städtischen Krankenhause dahier wird zum
baldigen Eintritt eine zuverlässige **Krankenträgerin**
gesucht.

Das Anfangsgehalt beträgt monatlich 35 Mark
bei freier Station.

Wiesbaden, den 10. März 1899.

970a **Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.**

Einige kräftige Mädchen

für gewöhnliche Küchen- und Hausarbeit gesucht.

1001a **Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Aus unserem **Armen- Arbeitshaus**, Mainzerland
straße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—

b) Buchenholz,

geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13,
Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen
3—6 Uhr entgegengenommen.

Bekanntmachung.

Die Beiträge für das Rechnungsjahr 1. April
1898/99 zu den Fonds zur Entschädigung der Besitzer
für gefallene **Pferde** infolge **Roß-, Milz- oder Rausch-**
brand-Erkrankung und für **Rindvieh** infolge **Lungen-**
seuche-, Milz- oder Rauschbrand-Krankheit sind zur
Zahlung fällig geworden.

Der Beitrag beträgt **pro Pferd = 30 Pfg.**
und **pro Rind = 10 Pfg.**

Die Besitzer von Pferden und Rindern werden
hierdurch aufgefordert, die Beiträge innerhalb der nächsten
8 Tage zur Stadtkasse — Zimmer Nr. 2 —
einzuzahlen.

Bemerkt wird, daß besondere schriftliche Zahlungs-
aufforderungen an die einzelnen Zahlungspflichtigen
von hier aus nicht ausgegeben werden.

Die Stadtkasse ist an den Werktagen von
Vormittags 8 1/2 Uhr bis Mittags 12 1/2 Uhr
geöffnet.

Wiesbaden, den 23. März 1899.

1014a **Die Stadtkasse.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben des verstorbenen Rentners Karl Wollgast von hier, ihr an der Emserstraße Nr. 27, zwischen dem Diakonissenheim und Leonhard Drinnenberg belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit 3 a 99 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, freiwillig zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Nähere Auskunft erteilt Herr Justizrath Dr. Brück, Schützenhofstraße 6, hier. Wiesbaden, den 24. März 1899.
Der Oberbürgermeister.
In Vertretung: Körner.

1334

Bekanntmachung.

Das am 17. d. Mts. in dem Walddistrikt „Oberes Bahnhof“ versteigerte Holz wird den Steigern zur Abfahrt hiermit überwiesen. Wiesbaden, den 23. März 1899.

Der Magistrat
J. B.: Körner.

1019a

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. d. Mts., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Frau Emanuel Gutmann Wittwe von hier gehörigen Mobilien, als:

1 Garnitur Polstermöbel, mehrere vollständige Betten, 1 Büffet, 1 Sekretär, 1 Kassenschrank, 1 Vertikow, ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, runde, ovale und viereckige Tische, mehrere Spiegel, 1 Kister, sowie Glas- und Porzellansachen, Bilder, Teppiche, Vorhänge, Weißzeug, Kleidungsstücke und eine vollständige Kücheneinrichtung u. s. w. in dem Hause Adelheidstraße 24 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. März 1899.

Im Auftr.:
Brandau.

1350

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Verbindungsstraße zwischen Elisabethen- und Kapellenstraße ist durch Magistrats-Beschluß vom 22. März cr. endgültig festgestellt worden und wird vom 28. März cr. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 24. März 1899.

Der Magistrat.

1024a

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Seeroben- und Westendstraße ist durch Magistrats-Beschluß vom 22. März cr. endgültig festgestellt worden und wird vom 28. März cr. ab weitere 8 Tage im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 24. März 1899.

Der Magistrat.

1025a

Polizeiverordnung.

als Befahren der kleinen Frankfurterstraße betreffend. Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 1. Die kleine Frankfurterstraße darf mit Fuhrwerken nur in der Richtung von der Frankfurterstraße nach der Uhlandstraße zu befahren werden, ferner ist in der genannten Straße der Verkehr mit Lastfuhrwerken aller Art, welche nicht den Zwecken der Anwohner dieser Straße oder der an dieselbe angrenzenden Häuser bezw. Grundstücke dienen, verboten.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 30 Mk. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Publikation in Kraft.

Wiesbaden, den 17. März 1899.

Der Polizei-Präsident.
K. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 23. März 1899.

Der Magistrat.
In Vert.: J. B. Körner.

1015a

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs von ungefähr 80 Stück leinenen Arbeiter-Jacken, 30 Stück Dienstmützen und 5 Dienströcken aus blauem Tuch soll vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen oder von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Samstag, den 8. April 1899, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 25. März 1899.

Stadtbaumeister, Abth. für Kanalisationswesen.
Der Oberingenieur:
Frensch.

1026a

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 162 m langen Betonrohr-Kanalstrecke des Profils 45/30 cm in der Diebricherstraße (Westseite), zwischen Kaiser Friedrich-Ring und Rondeau sollen vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer Nr. 58 a eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 5. April 1899, Vormittags 11 Uhr, im Zimmer Nr. 57 einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: Zwei Wochen.

Wiesbaden, den 24. März 1899.

Der Oberingenieur: Frensch

1021a

Verdingung.

Die Erd- und Befestigungsarbeiten für den neuen Festplatz „Unter den Eichen“ sollen öffentlich vergeben werden.

Zeichnung und Bedingungen sind bei Herrn Obergärtner Hartath, Rathhaus, Zimmer Nr. 67, während der Vormittagsstunden von 11 bis 12 Uhr einzusehen.

Angebote, zu denen ebenfalls die Formulare ausgehändigt werden, sind bis Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Erd- und Befestigungsarbeiten „Unter den Eichen“ im Rathhaus, Zimmer Nr. 41, einzureichen.

Wiesbaden, den 23. März 1899.

Stadtbaumeister, Abth. für Straßenbau.
Der Oberingenieur:
Richter.

1016a

Die Lieferung von 4000 lfd. m Bordsteine und 4000 cbm Pflastersteine soll vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im hiesigen Rathhaus, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht aus, können aber auch gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Vorschriftsmäßig ausgefüllte Angebote, wozu das hierfür vorgesehene Formular zu verwenden ist, sind postmäßig verschlossen bis Dienstag, den 11. April d. J., Vormittags 11 Uhr, portofrei einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 24. März 1899.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.
Der Oberingenieur: Richter.

1364

Städtische Volksschulen.

Mittwoch, den 29. d. Mts., Vormittags 8—10 Uhr, wird die Abgangs-Prüfung in der ersten Klasse der Volks- und alten Mittelschulen stattfinden. An die Prüfung wird sich die Entlassung der Konfirmanden schließen. Während der Prüfung sowie am Nachmittage zuvor werden die von den Schülern gefertigten Zeichnungen und Handarbeiten ausgestellt sein.

Eltern und erwachsene Angehörige der Konfirmanden, sowie Schulfreunde werden zur Prüfung und Entlassungsfeier geziemend eingeladen.

Wiesbaden, den 25. März 1899.

Rinkel, Schulinsektor.

1020a

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. — Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark, im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahrssaatzeit beginnt am 1. April und dauert bis zum 15. Mai ds. Js.

Wiesbaden, den 25. März 1899.

Der Oberbürgermeister:
J. B.: Körner.

1023a

Fremden-Verzeichniss.

vom 27. März 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Nonnenhof.	
Tetting, Hummel, Dir.	Berlin	Schmidt m. Fam.	Köln
v. Brünning, Dir.	Hochheim	Gieskowski, Kfm.	München
Voss, Frankfurt	Höchst	Pfeiffer, Direktor	Karlsruhe
Fromme, Polizei-Direktor	Aachen	Ress, Kfm.	Leipzig
Stemmler, Vogt	Wien	Neycken, Kfm.	Mannheim
Mühlfelder, v. Schwerin, Graf m. Fr. u. T.	Petersburg	Nees, Kfm.	Karlsruhe
	Offenbach	Hotel du Nord.	
	London	v. Breidenbach, Frhr.	Darmstadt
		v. Breidenbach, Fr. Frein	Darmstadt
		Guffroy, Dr.	Arnsberg
		Guffroy, Fr.	
		Hotel Oranien.	
		Jacobsen m. Fr.	Hamburg
		Pariser Hot.	
		Eckhardt, Fr. Kgl. sächs.	
		Domänenpächterin Weitzdorf	
		Pfalz-Hot.	
		Pauly, Fr.	München
		Promenade-Hotel.	
		Behrend, Doering, Hauptm.	Berlin
		Zur guten Quelle.	
		Königsberg, Kfm.	Breisach
		Winter, Kfm.	Mannheim
		Richers, Thierarzt	Dierdorf
		Quisisana.	
		Estabrooks, Dellwik, Fr.	Boston
		Benwell, Fr.	Stockholm
		Rhein-Hotel.	
		Quick, Fr. m. 2 Töcht.	New-York
		Martin, Fbkt.	Hamburg
		Hotel Rosa.	
		von Essen, Fr. Baronin a. Bed.	Livland
		von Helmersen, Fr. Oberst	Livland
		Wolff, Fr. Baronin Russisch	
		Goldenes Ross.	
		Müller, Fbkt.	Eltsch
		Schornberg, Prokurist	Eltsch
		Weisses Ross.	
		Rösener, Kfm.	Wilm
		Mangelsdorf, Fr. Rent.	Leipzig
		Schützenhof.	
		Bopp, Kfm.	Bruchsal
		Schwarz, Kgl. Reallehrer a. Fr.	Dinkelsbühl
		Hotel Schweinsberg.	
		Weiland, Kfm.	Eltsch
		Lehning, Inspektor	Frankfurt
		Dougné, Inspektor	Eltsch
		Hotel Tannhäuser.	
		Nerlich, Kfm.	Berlin
		Jacobi, Kfm.	Stuttgart
		Hayde, Kfm.	Eltsch
		Tannus-Hotel.	
		Grunert, Geh. Ober-Reg.-R.	Berlin
		Guttmann, Kfm.	Berlin
		Steinmann m. Fr.	Eltsch
		Leybeck, Kfm.	Berlin
		Müller, Bankvorstand m. Fr.	Ludenscheid
		Joachimson m. Fr. Sander	Hildesheim
		Hage, Fbkt.	Mals
		Nieff, Rent.	Berlin
		Wachs, Fr.	Berlin
		Cohn, Fr. Rent.	Berlin
		Jurissen, Kfm.	Naar
		Mannweiler, Rent.	Lübeck
		Bereling, Stud. med.	Hannover
		Hotel Victoria.	
		Röhrsen, Oberst Paderborn	
		Hasse, Major	Paderborn
		Heyne, Syndikus	Göttingen
		Haypohl	Göttingen
		Hotel Vogel (Foussner).	
		Müller, Fbkt.	Mannheim
		Heiden, Kfm.	Mannheim
		Hotel Weiss.	
		Beckers, Bürgermeister	
		Linke, Kfm.	Charlottenburg
		Meyer	
		In Privathäusern:	
		Villa Frank.	Berlin
		Jacoby, Kfm.	Berlin
		Taunusstrasse 13.	
		Stegmann, Gutsbes. m. Fr.	Frankfurt
		Taunustr. 22.	
		Roth, Fbkt.	Wrocław
		Weiler, Kfm.	Köln
		Wilhelmstr. 38.	
		Meyjes m. Fr.	Holland

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Verdingung

der Erdbauarbeiten zur Herstellung des Bahnhofsvorplatzes von Baustation 5 bis Baustation 13 für die Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Wiesbaden in einem Loose von 170 000 cbm. Termin 11. April 1899, Vormittags 10 Uhr, im Rheinbahnhof, Zimmer 22. Zeichnungen, Bedingungen können daselbst eingesehen und die Angebote eingereicht werden.

Preise von 1 M. 50 Pf., mit Zeichnungen zu 3 M., soweit der Vorrath reicht, gegen portofreie Einsendung in Saar bezogen werden.

Die dem Ausschreiben zu Grunde liegenden Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen sind im Deutschen Reichs- und Kgl. Pr. St.-Anz. No. 51 vom 28./2. 99 Btg. 1 bekannt gemacht. Angebote sind versiegelt und frankirt mit der Aufschrift: „Angebot auf Erdarbeiten am Melonenberg“ zum Eröffnungstermine einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 23. März 1899.
Königl. Eisenbahn-Bauabtheilung.

Bauplätze.

Mittwoch, den 29. März 1899, Vormittags 10 Uhr beginnend, sollen folgende Domänen-fiskalischen Villen-Bauplätze, und zwar:

Lagerbuch-Nr. 4181aa, 4182aa u. 4183aa, belegen an der Augustastrasse hierselbst mit 30 a 26 qm, 4181ab, 4182ab, 4183ab u. ad, belegen an der Seffingstrasse hierselbst mit 22 a 95,75 qm bei der unterfertigten Stelle (Herrngartenstrasse 7) öffentlich meistbietend versteigert werden.

Nach 11 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin ein Gebot abgegeben haben.

Wiesbaden, den 24. März 1899.
Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das dem Lehrer Wilhelm Schmidt dahier zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Seitenbau und Hofraum, belegen an der Platterstrasse zwischen Joseph Sigwart und Heinrich Schweiß, 25 000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1899.
Königliches Amtsgericht 5.

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird eine den Eheleuten Friedrich Flock und Auguste, geborene Quentel dahier, jetzt in Neckargemünd wohnhaft, zustehende Wiese, in der Gemarkung Sonnenberg, von 3 a 25 qm, belegen Tengelbach 3r Gewinn, zwischen Moritz Jüll und einem Weg, 400 Mark taxirt, im Rathhauszimmer zu Sonnenberg zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 25. Februar 1899.
Königliches Amtsgericht 5.

Nichtamtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe versteigere ich zufolge Antrags nächsten Dienstag, den 28. März cr., Nachmittags 2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslocale

8 Mauritiusstrasse 8

eine große Partie Cigarren, Cigaretten, Tabak, Cigarren- und Cigaretten-Spißen, Schnupftabak schwed. Feuerzeug u. dgl. mehr, ferner: ca. 2000/1 Flaschen Weiß- und Rothweine, wovon Proben verabreicht werden, Herren- und Knaben-Hüte, leinene Herren-Tragen und Manschetten etc.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 1857

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand. 3892

„Marburg's Alter Schwede,“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekanntheit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Song wende man sich direkt an Friedr. Marburg, Wiesbaden, Rengasse 1.

Immobilienmarkt.

Immobilien zu verkaufen.

Haus (auch für Pension geeignet), Röderallee, nächst der Lannusstrasse, für 50,000 M. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen wegen Sterbefall rentable **Stagenvilla** (auch für Pension), Hammerweg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen in allerbesten Lage hochrentable **Villa** (rentirt 7 %), als Herrschaftshaus oder Fremden-Pension sehr geeignet. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Per sofort zu verkaufen für **70,000 Mark**

rentables Hotel-Restaurant mit Badhaus, mit vollständigem Mobiliat und Inventar (20 möbl. Zimmer, Speisesaal, Restaurations-saal etc.), in Münster am Stein unter sehr günstigen Bedingungen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Nerostraße 2.**

Villa, auch für Pension, (Eckstrasse), per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Mehrere prima **Geschäftshäuser**, Mitte der Stadt zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.**

Achtung! Für Gewerbetreibende.

Restaurations-Gelände in jeder Höhe zu übernehmen gesucht. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.**

Gasthaus, Mitte der Stadt Wiesbaden, mit Inventar zu verkaufen.

Geschäft, sehr gut, Anzahlung 3 bis 4000 M., auch leistet die Brauerei Zuschuß, zu verkaufen. Alles Nähere bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.**

Neues Gehaus mit sehr gutem Speisereis- und Flaschenbier-Geschäft zu verkaufen. Das Haus hat dreimal 3 Zimmer und Küche im Stod und liegt in bester Süd-West-Lage der Stadt. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.**

Gärtnerei mit 11 Wohnhaus, 100 Ruthen Fläche, Bauplatz für 8 kleine Häuser, gelegen an der Rainzstrasse, Forderung 35000 M., zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.**

Eine **Mühle**, zweistöckig, mit großer Wasserkraft, 14 m lang, 10 m breit, und eine Kreisfäge.

Ein **Vachhaus** mit Baden-Zimmer, 14 m lang, 7 m breit. Eine **Schnecke**, 14 m lang, 9 m breit, zweistöckiger Stall, 12 m lang, großer Hof und Garten, eignet sich sehr gut für Fabrik und Gerberei, Bahnstation, in der Nähe Frankfurt a. M., sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.**

Verkaufs-Angebote.

Villen, Landhäuser, mit und ohne Stallungen, Privat-, Geschäfts- und Rentenhäuser in allen Stadttheilen.

Bauplätze und große Ländereien. Ein sehr gut gehendes kleines **Hotel** mit Restaurant verbunden. Günstige Gelegenheit.

Eine **Mahlmühle** und **Bäckerei** mit großen Ländereien, sehr billig. Kleine Anzahlung.

Auf ein größeres Haus wird auch ein kleineres oder Acker in Zahlung angenommen. Durch den Agenten 1299 **Nikolastraße 5, Mathias Feilbach, Nikolastraße 5.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baupläzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein rentable Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Stagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Vorstädten, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Vorstädten, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Wegzugs halber ist in einem sehr schönen Rheinstraßchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller samt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 20,000 M. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389 Verkauf von Häusern, Villen, Baupläzen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Hochherrschastliche Besitzung auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, anweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **L. Neglein, Dranienstraße 3.**

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.**

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch **L. Neglein, Dranienstr. 3 2885**

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. **Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.**

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstrasse. Preis M. 46,000.
4. Villa, Parkstrasse, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. M. 105,000.
5. Villa, Parkstrasse, Haus f. 11. Familie mit Garten. M. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, seine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden. M. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Nerothal, für Pensionzwecke 3 Villen à M. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstrasse, für Pensionzwecke, Villa, gut eingeführte Pension. M. 125,000.
9. Parkstrasse, zwei kleine Herrschaftshäuser mit Baurechtsniß für Stallung à M. 175,000 u. M. 180,000.
10. Sonnenbergerstrasse, hochrentables Haus. Preis M. 150,000. Ganz vermietet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastrasse. Preis M. 75,000.

Immobilien Abtheilung.
des Reisebüreau Schottenfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Villa mit 9 Zimmern u. 1000 qm. Garten, prächtig. Ob- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler.**

Villa

(Söhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villa

mit 9 Zimmern, Bade-Zimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**

In bester Geschäfts-lage ein sehr rent.

Gehaus, das Wohn-nung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüssler, 3780 Jahnstraße 36.**

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, 1. St.**

Villen

mit schönen Gärten, Nerothal, Wiesbadenerstr. Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa

mit 12 Zimmer, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnissen halber sofort zum billigen Preise von 54 000 Mark zu verkaufen durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende Mehrgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Stern, Goldgasse 6.

Agent für Hypotheken und Restkaufgelder, Finanzirungen.

Ein schönes

Etagenhaus,

Nikolastraße, welches eine Wohnung von 5 Zimmer frei rentirt, unter guten Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa,

Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Sweaters, Sportstrümpfe,

Sporthemden, Mützen,

Gürtel etc.

empfiehlt

Heinrich Schaefer,

Webergasse 11.

1362

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: melirte, Rufs- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. dergl. mehr. (6) Der Vorstand.

Blau-weißen Gartenfies

vom Silber- und Bleibergwerk „Friedrichsberg“, in drei Körnungen, empfiehlt die

Vertretung **L. Rettenmayer.**

1256

Borzügliche Gemälde erster moderner Meister

u. A. aus dem Besitze der Herren
Universitätsprof. Ludwig Dittich, Oberlieutenant a. D.
A. Hoenig, beide zu München, sowie der Frau Gertr. Kamp-
hausen, z. B. New-York, dabei Werke von Prof. Andr. Achen-
bach, W. A. Veer, Prof. G. Beller, E. Berninger, Prof. Ant.
Braith, Hans Buchner, Prof. Fr. von Defregger, Prof. Aug. Fink,
Prof. Theod. Flinger, Prof. von Friedländer, Prof. Ed. Grüner,
Prof. Hubert Herkomer, Karl Kreis, Hans Mosart, J. von
Molitor, Emil Rau, Arturo Ricci, Prof. Rob. Schleich, F. Soula-
croix, Adolf Stademann, Prof. A. Tamburini, Max Toldt, J.
Prof. Fritz von Uhde, Prof. Francesco Vinca, M. J. Wagenbauer, J.
Georges Washington, Prof. Karl Werner, Marie Wunsch, J.
Prof. Albert Zimmermann u. v. A.

China- und Japan-Sammlung Antiquitäten- u. Kunstgegenstände

aus hiesigem und auswärtigem Privatbesitz
Zutwelen, Uhren u. Schmuckgegenstände
Th. aus dem Concurs Philipp Vielmetter stammend

Versteigerung

Dienstag, den 28. bis Donnerstag, den 30. März,
Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr im Auktionsaal für
Kunstgegenstände in Frankfurt a. M.

Neue Mainzerstraße Nr. 66.

Ausstellung: Samstag, den 25. bis Montag, den 27. März,
in den Geschäftsräumen.

Kataloge 493 (illustrirt) und 494 gratis und franco durch
Rudolf Bangel,
Frankfurt a. M.

19796

Marmorwerke Baldurstein

Guido Krebs,

Zweigniederlassung Wiesbaden

Schlachthausstraße 18. — Teleph. Nr. 787.

Bau- u. Monumental-Arbeiten

Einrichtung von Metzgerläden.

Möbelplatten

in nur feinsten und dabei billiger Ausführung.

1297

Kostenanschläge rasch.

Confirmations-Geschenke

bestehend in

Schmuckfachen

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten
Preisen.

3082

G. Gottwald, Goldschmied,

7 Faulbrunnenstraße 7.

Gold. Trauringe gestem. fertige in jedem Preise.

Fenster, Gallerien u. Rosetten

in größter Auswahl, sowie Neubergergold von Spiegeln, Rahmen,
u. s. w. zu den billigsten Preisen.

1321
Schwalbacher-
straße 3. C. Tetsch, Moritzstraße
7.

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft.

Prima frische deutsche Siede-

Eier

pr. Stück 5 Pfg., 25 Stück M. 1.20, kleine frische Eier 2 Stück
5 Pfg., Hochprima größte frische italienische Siede-Eier pr. Stück
5 Pfg., 25 Stück M. 1.40, ganz frische Land-Eier pr. Stück
7 Pfg., Süßrahm-Tafelbutter pr. Pfd. M. 1.20, Hofguts-Tafel-
butter pr. Pfd. M. 1.15, frische Pfälzer Landbutter pr. Pfund
M. 1.05 und 1.10.

Consumhalle Zahnstraße Nr. 2.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledigt
ich sofort.

1728
A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Lanesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55,
Färberei u. chem. Waschanstalt

für

Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,
Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- u. Spannerlei, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr.

Moritzstrasse 19 bei Fr. Stolzenberg.

1232

Schnellste Bedienung. X Mässige Preise.

Damenhüte,

große Auswahl, elegant und einfach garnirt, in jeder
Preislage abzugeben

1313 Philippsbergstraße 45, Part. I.

Selbstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, pr.
Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer.
4208. Maschinenstrickerei M. Wirth, Heinenstraße 7, 2.

Lumpen,

altes Eisen und Metalle laufsich zu den höchsten Preisen

Georg Jäger, Hirschgraben 18.

Telephon 651.

981

Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Handarbeits-Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Plüden, Stopfen
Weiß- und Buntsiden, Maschinennähen, Wäschezuschnitten
Schneidern und Musterzeichnen erteilt
Frau Johanne Gohde, Haatl. gepr. Handarbeitslehrerin
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen Röderstraße 9.

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit
Wagen
sowie
Feder-
Rollen
werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt.



Paul Wielisch,

23, Kirchgasse 23, Specialist für Haarleidende (kein Arzt).

Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode

gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie voll-
ständige Entfernung der so lästigen, wie schäd-
lichen Kopfschuppen.
(15jährige Erfahrung.)

Attest.

Herrn Paul Wielisch bestätige ich hiermit,
daß mein Haar nach dreimonatlicher Behandlung
aufgehört hat auszufallen und seine frühere
Stärke wieder erreicht hat, so daß ich die Be-
handlung Jedem empfehlen kann.

738/39 A. W., Chemiker.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Patente

Gebrauchs- Muster- Schutz-,

Waarenzeichen etc.,

erwirkt

506

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur,

Goldgasse 2a, 1 St.

Für Schreiner!

In dem zur Concursmasse der Wittve
des Schreinermeisters Peter Kilian gehörigen
neuerbauten Hause Seerobenstraße 9, hier, ist eine ge-
räumige

Schreinerwerkstätte

sobort zu vermieten.

Einem Schreinergehilfen bietet sich Gelegenheit
zum Beginn eines eigenen Geschäftes, indem er sämt-
liches Werkzeug und die vorhandenen Holzvorräte
künstlich mitübernehmen könnte.

1330

Näheres durch den Concursverwalter Rechtsanwalt
und Notar Justizrath Emmerich, Rheinbahnstraße 3.

Für Schuhmacher.

Eine Parthie eichengegerbte Kernstücke zu
Halbsohlen, per Pfd. M. 1.20. — Stifte, Nägel,
trotz dem Aufschlag, zu den bekannten billigsten Preisen.

Rob. Fischer, Lederhandlung,

Mauergasse 12.

Michelsberg 24 H. Martin, Michelsberg 24

(vis-à-vis der Synagoge)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger

Herren- und Knaben-Anzüge

zu bekannt billigen Preisen.

Arbeiter-Hosen in großer Auswahl.

Hochachtungsvoll

D. D.

1270

Niemand versäume

die günstige Gelegenheit!

Wegen vollständiger Geschäfts Aufgabe werden
ca. 120 Kinderwagen, Sportwagen
und Patent-Kinderstühle

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft im

Special-Magazin

Albrechtstraße 12

(kein Laden).

NB. Nur neue moderne Wagen in allen Farben, erh.
klaffige Fabrikate.

1198

7203

Kohlen

der besten Bechen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.

Feinstes Buchenmehl

per Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. 15 Pfg.

Feinstes Blüthenmehl

per Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. 17 Pfg.

Garantirt reines geruchloses Schweineeschmalz

per Pfd. 43 Pfg., bei 5 Pfd. 42 Pfg.

Consumhalle Zahnstraße

Feinste Gemüse-Mudeln 24, 30 und 40 Pfg. per Pfd.
Achte Hausmacher Eier-Mudeln, vorzüglich, 50 u. 60 Pfg.
per Pfd.

1346

Maccaroni 30, 40, 50, 60 und 70 Pfg. per Pfd.
Neue Ringäpfel 50 Pfg., jährige 40 Pfg. per Pfd.
Calif. Aprikosen 60 Pfg., Calif. Birnen 70 Pfg. per Pfd.
Apfelschnitz 30 Pfg., ital. Birnschnitz 20 Pfg. p. Pfd.
Neue Pflaumen 15, 20, 25, 30, 40, 50 u. 60 Pfg. p. Pfd.
Jährige Pflaumen, so lange Vorrath reicht 12 Pfg. p. Pfd.
Schmalz, garantirt rein, 45 Pfg. per Pfd.
Salatöl, reinschmeckend, 40, 48 und 60 Pfg. p. Schoppen.
Gebrannten Kaffee stets frisch und reinschmeckend 80 Pfg.
1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60 u. 1.80 Pfg. p. Pfd.

Jacob Huber, Bleichstraße 15.

Wer wirklich gute, frische Mudeln

essen will, probire und urtheile über

Weiner's ächte Hausmacher

nur Eier u. Eier-Mudeln täglich frisch
bestes Wehl. Eier-Mudeln gemacht.

Bemerkte, daß die von hiesigen Geschäften empfohlenen, unter
der Flagge „Hausmacher Mudeln“ nicht von mir, sondern
von auswärts bezogene, nicht ausgiebige Fabrik-
Mudeln sind.

1249

C. Weiner, Marktstr. 12, Laden.

Die Betonirungs- und Cementwaarenfabrik

von

Friedrich Buxbaum,

Winkel im Rheingau,

empfiehlt sich in der Ausführung von Betonirungen aller Art,
sowie Kugelformen in allen Dimensionen unter langjähriger Garantie
und für die Haltbarkeit, bei billigster Berechnung.

1926

40 Pfg. ein Pfund

Delfarbe, streich fertig.

1224 Georg See, Römerberg 2/4.

Feinste Landeier (keine Kisteneier),

extra dicke Waare vom Untermain,

3082

Stück 6 Pfg., bei mehr billiger.

C. F. W. Schwank, Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

Eierfarben für Wiederverkäufer

hohen Rabatt.

1284

Römerberg 2/4.

Georg See.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 74.

Dienstag, den 28. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

103

„Warte,“ sprach er, und ein unbestimmtes Etwas in dem Tone seiner Stimme brachte sie sofort wieder zur Besinnung. Sie blickte ihn an mit erschreckten Augen und sah zum erstenmal die rote, geschwollene Stelle an seiner Stirn. Mit heftiger Heberde nahm sie seinen Hut ab und sah ihm voll in das Gesicht.

„Willy,“ rief sie, „was ist dies?“

Er schweig, und eine brennende Schamröte überzog sein Gesicht. Wie ein Blitz durchzuckte sie plötzlich die Vermutung des wahren Sachverhalts.

„Willy,“ rief sie in neuem Schrecken, „Felix hat Dir dies gethan. Ihr habt Euch gestritten, und er hat Dich geschlagen. Du aber, Du hast ihn nicht wiedergeschlagen?“

„Nein,“ entgegnete er heiser und atemlos, „ich gab es nicht zurück. Mutter, schweige, laß mich diesen Schlag vergessen, wenn ich es vermag.“

Sie schlang die Arme um seinen Hals und küßte das rote Mal, welches ihr Sohn dem Bruder geschlagen hatte.

„Verzeihe ihm, Willy, er ist Dein Bruder, Dein einziger Bruder, und er weiß nicht, was er gethan. Verzeihe ihm und habe Mitleid mit mir. Auf die eine oder andere Weise kannst und mußt Du dieses Duell verhindern, er ist mein alles auf Erden, alles, was ich je besessen habe, je besitzen werde; mein Herz geht in ihm auf, er macht mir Sorge, er betrübt mich, doch ich könnte nicht leben, wenn ich ihn verlieren sollte. Er ist so jung, das Leben liegt noch vor ihm. Bemitleide sein Weib, welches Du liebst, und rette sein Leben auf irgend eine Weise.“

Ihre Arme hielten ihn immer noch fest umschlungen, während sie in ihrer selbstthätigen Mutterliebe zu ihm flehte. Sie fühlte, daß ihre einzige Hoffnung auf Willy Belfon ruhte.

Er kämpfte einen harten Kampf; er war zu Felix gegangen in der edlen Absicht, dessen Stelle bei Castalani zu vertreten, und Felix' Antwort war ein Schlag gewesen.

Noch brannte das Mal auf seiner Stirn, und nun sollte er vergeben und sein Leben retten um jeden Preis.

„Willy,“ sprach Lady Payron, „erinnerst Du Dich noch jener Stunde, in welcher ich Dir die Geschichte Deines Lebens anvertraute? Wer zwang mich dazu? Ich hätte es nie zu thun brauchen. Du bist mir zu süß, ich hatte meine Arme um Dich gelegt und küßte Dich zum erstenmal. Ich liebte Dich damals, ich habe Dich seither geliebt, doch nicht, o nein, nicht so wie ihn. Erinnerst Du Dich, was Du mir in jener Stunde versprachst?“

Er antwortete nicht. Sie weiß nicht, was sie von ihm fordert, sie ahnt den Kampf nicht, der in seinem Innern tobt, und der sein Herz mächtig schlagen läßt.

„Ich weiß noch jedes Wort, als sei es heute gesprochen,“ fährt sie fort. „Sagte ich Dir nicht, sei meinem Sohne Freund und Bruder, er ist nicht wie Du, er ist ruhig, leicht beeinflusst, eigenwillig und tollkühn, er wird manches Unrecht thun. Willy, sei Du sein Beschützer. Laß nichts, was er je sagen, je thun mag, Dich veranlassen, ihm zu großen, ihn zu verlassen. Du versprachst es mir, Willy, hast es mir feierlich versprochen. Nun ist die Zeit gekommen, Deines Wortes zu gedenken.“

Willy schweigt; o, wollte er sprechen.

„Willy, Du warst immer gut und edel, Du hast mir zu Liebe Deinen Namen, Dein Vermögen und Deine Liebe geopfert, heute bitte ich Dich um Felix' Leben.“

Er blickte zu ihr nieder und schöpfte tief Atem. Wusste sie, um was sie bat, wie allein ihre Bitte zu erfüllen war? Das wußte sie nicht.

„Willy, sprich zu mir,“ flehte sie.

„Sage mir nichts mehr, Mutter, wenn ein Sterblicher Felix retten kann, so werde ich es thun.“

Sie stieß einen Freudenschrei aus und legte ihr Haupt erschöpft auf seine Schulter.

Hastig berichtete er die jüngst vergangenen Vorfälle, aber Felix' beleidigende Sprache verschwieg er. „Fürchte Dich nicht,“ fuhr er fort, „Felix soll sich nicht mit Casta-

lani schlagen, doch ich habe zu lange schon hier verweilt, und Du mußt fort in das Hotel de Louvre. Ottilie ist krank.“

„Krank? Ja, Willy, ich will zu ihr. Das arme Kind! Auf welche Weise aber gedenkst Du Felix zu retten?“

Er lächelte. „Du wirst es später erfahren, jetzt aber darfst Felix nichts davon ahnen, und damit der Plan gelingt, mußt Du ihm einen Schlafrunk geben.“

„Einen Schlafrunk?“

„Ja, er muß die Stunde des Duells verschlafen, sonst würde ihn nicht einmal Ottilies Tod davon zurückhalten. Du mußt dafür sorgen, daß er sich früh zu Bette begiebt und ein Glas Wein oder Bier trinkt, in welches ein Opiat geschüttet wird, das ihm wenigstens acht Stunden festen Schlaf verschafft. Davon hängt alles ab.“

„Ist das alles, Willy? Nun gut, es soll geschehen.“

„Fahre Du jetzt in das Hotel; in zwei Stunden werde ich kommen und sehen, wie Ottilie sich befindet.“

Der letzte Akt des Theaters ist vorüber, das Ballet hat begonnen, und eine Gruppe Herren steht plaudernd in der Mitte des Saales. Herr Rejane ist unter ihnen. Plötzlich legt sich eine schwere Hand auf seine Schulter.

„Rejane, ich wußte, daß ich Dich hier treffen würde, willst Du mich auf einem wichtigen Gange begleiten?“

Rejane wendet sich um und blickt den Frager an. „Du bist Belfon! Gewiß, lieber Freund, aber was zum Teufel ist denn los, Du siehst ja aus, wie ein Gespenst.“

„Komm,“ spricht Willy, den Arm in den seines Freundes legend und ihn wortlos mit sich fortziehend. Wortlos folgt ihm Rejane, er fühlt instinktiv, daß es sich hier um ernste Dinge handelt. Hat Belfon etwas von dem Duell vernommen, und will er es verhindern?“

„Rejane, Lord Payron und Castalani schlagen sich morgen, und Du bist Felix' Sekundant, nicht wahr?“

„Ja, ich bin es, aber es ist eine böse Angelegenheit. Payron wird jedenfalls unterliegen. Ich sagte ihm dies, doch es bleibt wohl kein Ausweg, denn der Prinz würde ihn überall als Feigling brandmarken.“

Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,
so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

104

„Aber, lieber Willy, was hast denn Du Dir gethan?“ rief der Freund, als die beiden eben unter einer Laterne vorbeiging. Du hast ja ein furchtbares Mal an der Stirn.“

„Ein Unfall, Rejane, kümmere Dich nicht um mein Gesicht, an meiner Schönheit ist nicht viel zu verderben. Ich bin gekommen, um mit Dir über jenes Duell zu sprechen. Zu welcher Stunde soll es stattfinden?“

„Zwischen sechs und sieben Uhr morgens. Doch wer hat Dir davon erzählt, Jourmier oder Payron selbst?“

„Beide sagten es mir. Doch das Duell darf nicht stattfinden.“

„Belfon, das freut mich!“ rief Rejane, seine blauen Augen weit aufreisend, „ich war noch nie in meinem Leben Mitschuldiger eines Mordes und würde es jetzt sehr ungern werden; wie aber willst Du es verhindern?“

„Du könntest Dich weigern, Felix zu sekundieren.“

„Unsinn, dann wählt er sich einen anderen.“

„Es ist aber doch der reine Mord, Rejane.“

„Ich weiß es, Felix zählt das Vergnügen, einige Wochen hindurch Elinas begünstigter Verehrer gewesen zu sein, teuer, sehr teuer. Sie war übrigens heute abend ausnehmend guter Dinge. Ich glaube, wenn sie morgen früh erschossen werden sollte, ich würde mit Vergnügen diesem Orte beivohnen.“

Eine momentane Pause entsteht, dann spricht Belfon in verändertem Tone: „Es giebt einen Ausweg, Rejane, aber auch nur den einen.“

„Und der wäre?“

„Ich muß Payrons Stelle einnehmen.“

Es ist der Stolz von Kurt Rejanes Leben, daß er von seiner frühesten Kindheit an noch nie über irgend etwas Ueberraschung empfunden hat; doch nun bleibt er im Regen stehen und starrt seinen Begleiter sprachlos an.

„Du Payrons Stelle einnehmen, ich muß Dich nicht

verstanden haben, sei so freundlich. Deine Bemerkung zu wiederholen.“

„Rejane, Du hast ganz richtig gehört, es war von Anfang an meine Absicht, Payrons Stelle einzunehmen; und ich erwarte Dich mit beizustehen.“

„Ich hielt mich von jeher für beschränkter, als die Mehrzahl meiner Freunde,“ sagte Rejane in kläglichem Tone, „jetzt aber sehe ich doch, daß Du mich bei weitem übertriffst.“

„Willy, seit wann hast Du denn Deine fünf Sinne verloren?“

„Verlieren wir die Zeit nicht mit nutzlosen Reden, Rejane,“ ruft Willy ungeduldig. „Payron hat nicht die leiseste Aussicht, mit dem Leben davon zu kommen, das wissen wir beide. Bei mir stehen die Dinge anders. Ich bin vielleicht kein ebenso guter Schütze wie der Prinz, doch meine Hand ist ebenfalls sicher. Ich werde morgen Castalani entgegentreten.“

„Das ist ja reine Narrheit. Willst Du mich glauben machen, daß Felix ruhig daneben stehen und dies mit ansehen wird?“

„Felix weiß nichts davon und wird nichts davon wissen, bis alles vorüber ist. Er ist der letzte Mann auf Erden, der es wesentlich gestatten würde.“

„Du mußt Payron ungeheuer gern haben. Ich hörte nie von ähnlichem Opfermuth auf seiner Seite. Uebrigens hast Du nicht viel bessere Aussichten als Payron.“

„Das glaube ich denn doch.“

„Gleichviel, Willy, die Sache ist unausführbar. Oder meinst Du vielleicht, daß Castalani sich mit Dir anstatt mit Felix schlagen würde?“

„Gewiß nicht, sobald er es weiß. Doch es ist nicht meine Absicht, es ihm wissen zu lassen.“

„Wie wirst Du dies möglich machen?“

„Ganz einfach. Castalani hat Felix nie im Leben gesehen.“

„Aber er hat Dich gesehen, und Jourmier kennt Felix. Wie willst Du zwei Paar Augen täuschen?“

„Rejane, der Plan muß gelingen. Selbst wenn ich fest überzeugt wäre, daß Castalani mich erschießt, so würde ich

dabei bleiben. Im Morgengrauen eines trübten Wintertages läßt sich die Sache durchführen. Ich werde diesen Hut hier tragen, der mein Gesicht so ziemlich verbirgt. In Gestalt und Bewegung habe ich ja Ähnlichkeit mit Felix. Sie werden nichts ahnen. Sie werden es überhaupt für selbstverständlich annehmen, daß ich Lord Payron bin; das Duell wird ausgefochten und die Geschichte hat ein Ende.“

„Ein Ende, natürlich. Aber was für eines! Und wo soll während der Zeit Payron sein?“

„Willy erröthet. „Payron wird schlafen, er bekommt einen Schlafrunk; ich habe dafür Sorge getragen.“

„Und wer hat diese Sorge übernommen?“

„Seine Mutter, auf mein Ersuchen.“

„Bei Gott, Willy, das nenne ich Freundschaft.“

„Abermals erröthet Willy. „Es ist nicht dies allein, Rejane, sondern ich thue es auch wegen seiner Frau und seiner Mutter, denn wenn er getödtet wird, so ist das ihr Tod. Ich danke seiner Mutter alles, ich habe ihr gelobt, ihren Sohn zu retten, und ich beabsichtige, mein Wort zu halten.“

„Und Du glaubst, daß ich Dir in diesem abenteuerlichen Unternehmen beistehen werde?“

„Ich erwarte es von Dir, Rejane; es ist ein gutes Werk. Wenn Du Dich weigerst, mir zu helfen, so wende ich mich an Arghyl.“

„Hat Lady Payron Dich gebeten, anstatt ihres Sohnes dem Prinzen entgegenzutreten?“

„Natürlich nicht, sie wäre die letzte, einen solchen Schritt zu billigen. Doch ich sehe keinen anderen Weg, Felix zu retten, und stirbt er, so bricht dies auch den beiden Frauen das Herz. Ich aber stehe allein, um mich kümmern sich niemand.“

Rejane blickte den Freund scharf an. In der matten Beleuchtung hatte die hohe Gestalt eine auffallende Ähnlichkeit mit Felix.

Sie waren in der Nähe des Hotels de Louvre angelangt. Willy hielt an und ergriff die Hand des Freundes.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Ge-
schäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort
zu vermieten.
Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3. 2952

**In meinem Hause
Neugasse 24**
ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf 1. April 1899 zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grother. 3968

Miethsgesuche
Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2-3 Zimmern nebst Zu-
behör im mittleren Stadtteil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
zugeben. 3767
Ein ruhiger, älterer Herr wünscht
per 1. April ein schön möbliertes,
ungenirtes

Zimmer
bei ruhiger Familie oder Witwe
zum Preise von M. 25 incl.
Frühstück per Monat, zu vermieten.
Lage möglichst Hochbrunnenviertel.
Off. mit Preisangabe unter
A. 3. 100 an die Expedition dieses Blattes
erbeten. 4190

Herrschafft. Wohnung.
2. Etage, sechs Zimmer, Bade-
zimmer, Küche, drei Mansarden,
2 Keller-Abteilungen, großer
Balkon mit herrlicher Aussicht
über ganz Wiesbaden, Fried-
hof, Kaserne und Jagd-
schloß Platte, ruhige, vornehme
Lage, Telefon-Anschluß.
Miethpr. M. 2200.—
per 1. April a. z. zu vermieten.
Die Wohnung ist zu besichtigen
von 3 bis 6 Uhr Nachm. Näh.
Humboldtstr. 11. Part. 4209
Gesucht von jungem Kaufmann
per 15. April, Mitte der Stadt
möbliertes Zimmer mit sep.
Eingang und Person in best.
Haus. Off. mit Preisangabe
unter E. 3. 300 an die
Exp. d. Bl. 1975b

**Gesucht eine
Wohnung**
von 6-7 Zimmern u. Zu-
behör per 1. Aug. oder 1. Okt.
Näheres mit Preisangabe unter
A. K. 300 d. d. Expedition
d. Bl. 1975b

Vermietungen
Grosse Wohnung
In meinem Hause Platten-
straße 104, Ecke Schützen-
straße, direkt am Walde, un-
mittelbar der Endstation der elektr.
Bahn, ist die Wohnung im 1. Stock,
bestehend aus 3-4
Zimmern nebst großer Veranda,
Küche etc., auf 1. April zu ver-
mieten. 4171
C. Jung, Grabsteinachstr.

Dohheimerstr. 20
7 Zimmer (einschl. 2 Salons) u.
Zubehör, billig zu verm. Näheres
Part. 4011

Adelheidstraße 94
sind Wohnungen von 6 Zimmern,
Garberbe und allen neuesten
Einrichtungen mit verbeimtem
Müllabfuhrsystem zu vermieten.
Näh. bei Müller & Vogt,
Westendstr. 18. Westf. 394

An der Ringkirche 5
ist die 2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern, 1 Schrankzimmer,
Küche, Badezimmer, Klosett und
3 Balkons sofort zu vermieten.
Näh. Part. rechts. 4161

Philippstraße 45
gesunde, staubfreie Höhenlage,
Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Part. links. 4006

Parkstrasse 11c,
in erster Lage Wies-
badens, ist die hocheleg.
Bel-Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 59,
St. 3956

Friedrichstraße 45
Wohnung im Vorderhaus, 1. Et.,
von 4 Zimmern, Küche, Keller
und Mansarde auf 1. April zu
verm. Näheres Part. 4089
Heinrich Dör.

Elisabethstraße 31 ist die
2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai
o. später zu verm. Einzufragen von
10-12 Uhr. Näh. Elisabeth-
straße 27, P. 3728

Nicolassstr. 24,
herrschafftliche Wohnung, 2. Ober-
geschloß, 5 Zimmer etc., 2 Balkons,
mit prachtvoller Aussicht, per
1. April zu vermieten. Zu be-
sichtigen Vormittags von 10-12
Uhr. Näheres Friedrichstraße 29. 3635

**Ecke Körner- und
Herderstraße 8**
sind Wohnungen von 4 Zimmern
mit Bad, Küche mit Speisekammer
u. allem Zubehör auf 1. April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgetrennt
werden. Näheres
Mörichstraße 12, Beletage.
In meinem Hause ist die 2. Etage
bestehend aus 7 Zimmern,
nebst Zubehör auf den 1. April
etc. anderweitig zu verm. 3775
Fritz Hassler,
Mörichstraße 35, Ecke Obtheater.

Weilstraße 12
ist eine schöne Wohnung von
5 geräum. hellen Zimmern, auch
getheilt, auf 1. April event. auch
sofort zu verm. Näh. Part. 4084

Schwarzhofstraße 2b
schöne 4-Zimmerwohnung mit
reichlichem Zubehör, Badezimmer
und 2 Balkons sofort oder später
zu vermieten. Im Hinterhaus
sind 2 schöne Zimmerwohnungen,
sowie 2 Werkstätten und 1 Wein-
und 1 Bierkeller zu verm.; 4160

Zu vermieten
am 1. April ds. Js. im „Rosen-
steiner“
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abfluß, 2 Mansarden, 2 Keller,
Nebenwohnung der Waschküche und
des Trockenspeichers. Näheres zu
erfragen bei Herrn Dehner Schröder
daselbst. 3804

**Im Neubau Ecke des
Kaiser-Friedrich-Ring**
und Drantenstraße sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchstraße 13,
1. Etage. 4045

Villa Solmsstraße 3
ist die Hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
allem Zubehör (Küche und zwei
Gartenzimmer zu ebener Erde)
zum 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Mittel-Wohnung.
Mehrere schöne, gesunde
Wohnungen
sind sofort zu vermieten. Näheres
bei Carl Bender & Co.,
Dohheim. 38626

Dohheim.
Neubauten Fuß. Mühlgasse,
mehrere Wohnungen von 2 und
3 Zimmern und Zubehör, sowie
1 Laden, 1. April. Näh. daselbst
und Wiesbaden. Dohheimer-
straße 26 bei F. Fuss. 4064

Westendstraße 5.
Wohnungshalber eine schöne Drei-
Zimmer-Wohnung mit Balkon
per 1. Apr. zu vermieten.
4200 Näheres 1. Stock, rechts

Blücherstraße 9
Vorderh. 3 St., 3 Zimmer, Küche,
nebst Speisekammer und weiteren
Zubeh. auf 1. Apr. z. verm. 3880

Römerberg 37,
2 St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April zu vermieten.
Näh. Weberstraße 18. I. 3795

**Auf 1. April
Wohnung**
zu vermieten, zwischen Sonnen-
berg u. Rombach, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör. Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4030

Römerberg 37,
2. St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu vermieten.
Näheres L. St. oder Westend-
straße 24 p. r. 3795

Westendstraße 5
häßliche 3-Zimmerwohnung auf
3 Monate billig zu verm. 3060

Kleine Wohnung.
Schiersteinerstraße 3a ist
ein schön. geräumig. Zimmer
auf gleich oder 1. April zu ver-
mieten. 4156

Kleine Wohnung an kinder-
lose Leute zu vermieten
Plattenstraße 64. 3009

Germerstraße 3, Hth. eine
Mansarde mit Küche an ruhige
Mietler auf April u. d. 3142

Schierstraße 1 ist ein sch. Front-
spitz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

**Eine freundliche Mansard-
Wohnung,** 2 Zimmer, Küche
u. Keller, zu vermieten. Schach-
straße 30, im Laden. 2903

Dohheim. Zubergasse 9,
1 Wohnung, 2 Zimmer, zwei
bis drei Zimmer, per 1. Mai zu
vermieten. 3102

Läden. Büreaus.
Albrechtstr. 46.
Schöner Laden mit Wohnung,
ev. 2 großen Kellern, zu ver-
mieten. Auch als Filiale u. Bureau ge-
eignet. Näh. 1. Etg. I. 4170

Schöner Laden
zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Vorderhaus. 3826

Neugasse 18/20 1. Laden
u. 1. Badenzimmer auf 1. April
1899 zu vermieten
3755 Ph. Bücher.

Römerberg 16
Laden mit Wohnung, für jedes
Geschäft geeignet, — spec. für
Wegerei eingerichtet, — per
sofort billig zu vermieten. Näh.
Architekt L. Meurer,
Zulienstraße 31, I.

Herderstraße 6
ist ein Laden mit Wohnung zu
vermieten. Preis 750. Näheres
Mörichstr. 17, 2. 4153

Adelheidstraße 78
ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Platten-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Stall mit Futterraum
bis 1. April zu vermieten
4140 Hochstraße 7.

Werkstätten etc.
Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weidenburgstraße 4.

Eine Wohnung
mit Werkstatt auf 1. April zu
vermieten Neugasse 22. 4109

Herderstraße 6 sind zwei
Werkstätten, 86 qm groß,
nebst Wohnung ganz oder getheilt
zu vermieten. Näheres Mörich-
straße 17, II. 4154

Schwalbacherstraße 55 ist eine
sch. Werkstätte mit oder ohne
Wohnung zum 1. April zu ver-
mieten. Näh. 2 St. 3918

Möblierte Zimmer
Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. Mörichstraße 3, II. r. 4163

Grünweg 1
hat möblierte Zimmer zu billigen
Preisen.

Wellrichstraße 33
Hinterh. 1. Stock links, erdelt
Arbeiter Logis. 2993

Schulgasse 5, Part.
erhalten anst. Arbeiter Kost und
Logis. 7133

Gut möbl. Zimmer
mit Kasse zu vermieten Mörich-
straße 9, 2. Hinterhaus. 3917

Wellrichstraße 19 möbl. Zimmer,
Part. u. 1. St., z. verm. 4188

**Freundliches schön möbliertes
Zimmer** zu verm. Preis 20 M.
mit Kasse. 4097
Riehlstraße 6p. nahe d. Rheinstr.

Ein sch. möbl. Zimmer,
in gesunder Lage, per 1. April er.
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4022

Schützenhofstraße 2
ersch. anst. Leute Kost u. Logis. 4111

Hermannstraße 26, 2 St. L.
erhält ein Mann schönes Logis
und Kost. 3927

Leere Zimmer.
Riehlstraße 6
große helle Mansarde zu verm.
Albrechtstr. 21
zwei große, heizbare Mansarden
mit Keller, auch getheilt, auf
1. April zu vermieten. 2967
Näh. bei D. Geiß, Adlerstr. 60.

Haushaltungs-Seifen.
Eine gute Haushaltungs-Seife muß vollständig
neutral sein, d. h. sie darf keinen Ueberschuß an Alkali
besitzen. Eine ante Haushaltungs-Seife soll wohl-
thätig wirken auf die Haut, soll diese zart und geschmeidig
erhalten und widerstandsfähig gegen die Einflüsse der
Witterung. Eine gute Haushaltungs-Seife soll
lieblich parfümiert sein und nicht durch Moskus oder einen
anderen starken Geruch unangenehm werden. Eine gute
Haushaltungs-Seife soll endlich sparsam sein im
Verbrauch und mäßig im Preise. Diesen Anforderungen
entsprechen meine nachstehenden Haushaltungs-Seifen,
weßhalb ich dieselben hierdurch in empfehlende Erinnerung
bringe.

No. 1001 Fett-Seife, mild und neutral, sortiert in
sieben verschiedenen Gerüchen, Stück 0.25
M., 6 Stück 1.25 M.
No. 1002 Feine, neutrale Blumen-Fett-Seife
in 5 Gerüchen, Stück 0.20 M., 1 Pfd. =
5 St. 0.90 M.
No. 1020 Rosen-Seife, 1021 Veilchen-Seife,
1012 Mandel-Seife in 1/2-Pfd.-Packeten
à 3 St., St. 0.20 M., Packst. 0.50 M.
No. 1030 Glycerin-Seife, Packst. à 6 St. =
400 Gramm 0.50 M.
No. 1031 Glycerin-Seife, Packst. à 5 St. =
350 Gramm 0.75 M.
No. 1023 Familien-Seife, gut schäumend und von
erfrischender Wirkung, Packst. à 3 St. =
400 Gramm 0.50 M.

Ferner mache ich noch besonders aufmerksam auf
meine ausgezeichnete Kinder-Seife. Dieselbe ist aus
den denkbar besten Stoffen hergestellt, sie wirkt außer-
ordentlich wohltuend und kann selbst bei der zartesten
und empfindlichsten Haut mit Vertrauen in Gebrauch ge-
nommen werden. Stück 0.20 M., Packst. 6 St. 1.00 M.

Dr. M. Albersheim,
Wiesbaden (Parkhotel) Wilhelmstr. 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1. 1876
Versand nach Auswärts gegen Nachnahme. — Ausführ-
liche Preislisten auf Wunsch franco.

Bei jedem, sel.
Husten, bei
Heiserkeit, Verschleimung (Raucher), Hals-,
Brust- und Lungenleiden, ferner gegen
Krank- und Stimmheiserkeit bei Kindern, Stimm-
heiserkeit etc. in der Heilanstalt

Trauben-Brust-Honig
von M. G. Fickelheimer in Mainz. Dem
gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und
Erfinder des einigigen Heilmittels, Honig,
und Kraftmittels.
welches sich seit fast 4 Decennien in vielen
Tausenden Fällen unüberwunden bewährt hat
und durch unzählige Anerkennungen, selbst
aus höchsten Kreisen, ausgezeichnet ist.
Jeden Herbst aus dem frischen Saft edelster
Weintrauben zu gleichen Theilen mit dreifach
gereinigtem, unversäurtem, feinstem Rohrzucker be-
reitet, enthält der Heilmittel Trauben-
Brust-Honig die dauerhaft wirksamen und kraft-
vollen Bestandtheile der rheinischen Weintraube
in concentrirter Form und ist als das reinste,
sicheres, sichere und billige Mittel
anzusehen. 1954b

Der Heilmittel Trauben-Brust-Honig ist echt
unter Garantie zu haben in Wiesbaden bei
Carl Merz, Weinhandlung, Wilhelm-
straße 18 u. Louis Schild, Bismarck-
gasse.

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung.
A. Lecher, Albrechtstraße 46.

Das grösste Kinderwagenlager am Platz

unterhält stets das

Kaufhaus Führer 48 Kirchgasse 48.

Durch waggonweisen Bezug hervorragend billig.

Grossartige Nummern in der Preislage von M. 17—40, mit Gummirädern schon für M. 24.—.

Für Mk. 17.— ein **Kinderwagen**, engl. Façon, fein gefedert, ungleich hohe Räder, Ledertuch - Ausschlag, Polsterrad, eng. Verdeck, moderne Farben.

Für Mk. 7.50 ein grosser, ein- oder zweisitziger **Sportwagen** mit abnehmbarer, gebogener Scheere.

Für Mk. 5.75 ein **lack. Patent-Kinderstuhl** mit Closet-einrichtung, grossem Spiel- und Esstisch, zum Hoch- und Niedrigstellen; niedrige Kinderstühle von 50 Pf. an.

Alle feineren Sorten in grösster Auswahl.

Nur neue Wagen, Vermietungen und Eintausch findet bei mir nicht statt. — Täglich Eingang neuer Sorten.

1240



Möbeltransporte

per Federrolle, sowie per Rollfuhrwerk wird billig befördert. Kirchgasse 20, II, bei Stieglitz. 4106

1 gr. Kaffenschrank mit 2 Treffer und groß. Bücherraum bill. zu verk. 3965 Schützenhofstr. 31.

Magenleidenden

und denen, die an Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Blähungen, Sodbrennen, Unbehagen etc. leiden, sei als bewährtes Hausmittel der treffliche Kräuterextrakt **„Puritaner“** empfohlen. Derselbe ist patentamtlich geschützt und nach einem alten, probaten Rezept pharmaceutisch bereitet und an Güte und Bestimmtheit von keinem anderen Präparat nur annähernd erreicht. Viele Anerkennungen über vorzügliche Wirkung.

Zu haben in Flaschen à 1.20, 2.— und 2.50 Mk.; Probeflasche 50 Pf.

Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr. 3.

Umzüge

per Federrolle werden billig befördert. Albrechtstr. 37, S. p.

Isr. Rollfuhrwerk

empf. Wilh. Weber, Bellrichstr. 19. 4187

Dame! lies: Geheimnisse in allen discretsten Angelegenheiten. Period.-Störg. etc. 15/49 A. Ebert, Berlin SW. 46.

Glück glückliche Heirath. vermittelt streng reell und discret F. L. B. Schmitt, Düsseldorf. 64/16

Echte Original-Bordeaux- und Südweine.

Billigste Bezugsquelle für Consumenten und Restaurateure. Direkter Import mit Zollquittung, daher accisefrei, weshalb auch bei einzelnen Flaschen Engrospreis. Eigene Abfüllung.

Preis f. 1/1 Fl. ohne Glas.

Californier Burgunder (vorigl. Kranfenn.) M. 0.78

1893er Odenburger (fr. Ungarwein) „1.—

1893er Bordeaux (St. Louis) „0.95

1893er Bordeaux (Maillet Pomerol) „1.20

Prima Samos Muscatwein „0.75

Tarragona Portwein „0.95

Bino Vermouth di Torino „1.15

Fine Cherry „1.30

Extra alter Portwein (Dporto) „1.35

Marjale Marra Italia (v. Woodhouse u. Co.) „1.40

Malaga, goldgelb, Saccharin „1.45

Medicinal-Tolay mit Gl. 1/2 Fl. 0.75, 1/1 „1.25

Lebensmittel, Wein, Consum. u. Versandgeschäft der Firma

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden. Contor: Capellenstr. 79.

Telefon 275.

Detailverkaufsstellen:

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49, Telefon 414. 2892

Cassel, Oberste Gasse 4, Telefon 473

Torfdünger

vom einem Bestande von zwanzig Pferden, ganz oder getheilt, auf Jahr abzugeben bei

2551 L. Rattenmeyer.

Beste und billigste Bauzettel f. ortsklassige Fahrräder u. Zubehörsachen. Vertreter gesucht. Katalog gratis. H. Grosse, Einbeck.

Perrenrad, prima Fabrikat, sehr gut erhalten, zum Verkauf. Weberg. 16, I. St., bei Niegler. 2995

Umzüge

per Rolle werden billig befördert.

Peter Seeres, Al. Schwalbacherstr. 3, I. St. 3013

Pianino oder Tafellavier zu kaufen gesucht. Off. unter

B. 3031. an die Exp. 3031

Umzüge

per Federrolle werden prompt und billig befördert.

Albrechtstr. 21, III.

Frühjahrs-Saison 1899.

Täglich
Eingang

von

Neuheiten

der

Saison.

1316

Langgasse 18.



Täglich
Eingang

von

Neuheiten

der

Saison.

Telephon 246.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden

J. Speier Nachf.

Inhaber: M. & H. Goldschmidt.

Reiche Familien

lassen

im Haushalt verwenden, weil Palmis, ein Gemisch reines Pflanzenfett, wohlfeil und dabei außerordentlich leicht verdaulich ist. Palmis ist so billig — 65 Pfennig das Pfund — daß es zum Kochen, Braten und Backen immer mehr verwendet wird. Machen Sie nur einen Versuch. Ueberall zu haben.

General-Vertreter: A. Behnke, Wiesbaden. 89/87

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

1726

Neue u. geb. Kisten, Polster- und Küchenmöbel, große Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, Matratzen von 9 M. an, Strohfäde 5 M., Rahmen von 18 M. an, Deckbetten von 15 M. an, Kissen von 4 M. an billig zu verkaufen.

Grumann, Heleneustr. 1.

Umzüge, sowie Fuhren mittelst Federrolle (ein- und zweispännig) sowie ganze bei auß. bill. Berechnung übernimmt 4087 C. Stiefwater, Röderstr. 22 und Saalgasse 14.

Transporte

mittelst Federrolle (ein- und zweispännig) sowie ganze bei auß. bill. Berechnung übernimmt 4087 C. Stiefwater, Röderstr. 22 und Saalgasse 14.

Umzüge, sowie Fuhren mittelst Federrolle (ein- und zweispännig) sowie ganze bei auß. bill. Berechnung übernimmt 4087 C. Stiefwater, Röderstr. 22 und Saalgasse 14.

Bei Todesfällen

übernimmt die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers die schnellste Anfertigung von Trauerbriefen u. Danksagungskarten, welche auf Wunsch couvertirt geliefert werden.

60 Stück Matratzen in Stroh, Sengras, Wolle, Capot Fieber und Koffhaar von 5—60 M. 3091

9 Ellenbogenasse, Möbel- und Bettenlager

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik. Programme kostenfrei.

34/3

Niemals lose,

sondern nur in plombierten Packeten mit dem Bilde des Prälaten Kneipp kommt der ächte Kathreiner's Malzkaffee zum Verkauf, denn nur die Originalpackung bietet dem Publikum auch die Garantie, dass es wirklich den patentierten, mit Kaffeegeschmack versehenen Kathreiner'schen Malzkaffee erhält.

74/270



Kragen, Manschetten, Vorhemden,
Oberhemden, Nachthemden.

Krawatten.

Neuheiten zum Frühjahr sind
bereits eingetroffen.

Friedr. Exner,
Neugasse 14.

1056

Moderne Schmuck- und solide Federwaren
kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmsstrasse 32.

Bitte Preise zu beachten.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberwaren, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091

Jacob Fuhr, Goldasse 12.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

Panorama International,

3 Defaspeckstrasse 3.
Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Diese Woche: Die herrliche Schweiz.

Nächste Woche: Fortsetzung der Schweiz.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Die Direction.

Lignal.

D. Parkett- u. Linoleum-Bohrerwische d. Zukunft
1/2-Pfd.-Dose 1 Mk., 1/2-Kilo-Dose 1.80 M.

Nur bei

Backe & Esklony, Wiesbaden,
Tannustr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.
Drogerie und Parfümerie.
Telephon 757. 949

Nur garantiert la Qualitäten.

Kernseife, weiß, per Pfd. 25, bei 5 Pfd. 24, bei 10 Pfd. 23 Pf.
Kernseife, hellgelb, „ „ 24, „ „ 19, „ „ 18 „
Schmierseife, weiß, „ „ 20, „ „ 16, „ „ 15 „
Schmierseife, gelb, „ „ 17, „ „ 16, „ „ 15 „
Soda, per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf., 100 Pfd. Mt. 3.—,
Poraz, bei Abnahme von 2 Pfd. per Pfd. 28 Pf.
Reisstärke, per Pfd. 28, 30 u. 35 Pf., bei Mehrabnahme billiger,

empfiehlt

720

Adolf Haybach,

Wellritzstr. 22.

Telefon 764.

Wadi-Kisan-Thee

bester und im Gebrauch billigster Tee für den
Familien-Gebrauch, ausgezeichnet durch 6 goldene
Medaillen und zahlreiche Anerkennungen, empfiehlt
in Original-Beuteln à 1/2, 1/3 und 1/4 Pfd., im Preise
von Mk. 2.—, Mk. 2.40 und Mk. 3.— à Pfd.

die Haupt-Niederlage

Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grotes,
Grosse Burgstrasse 13.

Ferner erhältlich bei: Adolf Haybach, Wellritzstr. 22,
A. Martini, Tannustr. 48,
R. Vorpahl, Webergasse 54.
F. Klitz, Rheinstrasse 79.

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Freitag, den 31. März 1899, abends
8 Uhr:

**GEISTLICHE
MUSIK-AUFFÜHRUNG**

in der Marktkirche,

zum Besten des Orgelneubaues
in der Protestationskirche
zu Speyer.

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Else
Mackrott, Königl. Hof-Opernsängerin (So-
prra), Fräulein Bertha Grimm, Concert-
sängerin (Alt) und der Herren Jean
Grimm, Königl. Kammermusiker (Violine),
Adolf Wald (Orgel), und unter Leitung
des Vereins-Dirigenten Herrn Karl Hof-
heinz.

Die geehrten unactiven Mitglieder und
Inhaber von Gastkarten werden ergebenst
hierzu eingeladen. Die Karten pro 1898/99
sind am Eingang vorzuzeigen. 1348

Christoph-Lack

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar.

in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum u. eichen Farbe, streich-
fertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne
dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme
Geruch und das langsame Trocknen, das der
Elsfarbe und dem Dellsack eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus,

25 Tannustrasse 25.

Telephon 82.

3683

Sargmagazin

Geisbergstrasse 13.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- u. Metallfäße.

575

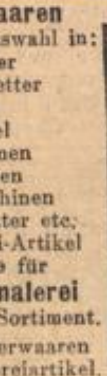
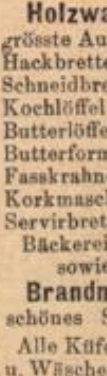
Carl Ruppert, Schreinermeister.

Die billigste Bezugsquelle für Korbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Sieb- u. Küferwaren,
Reise-, Bade- und Toilette-Artikel finden Sie bei
Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Grösste Auswahl.

Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.
Sessel, Blumentische, Papierkörbe,
Noten- und Arbeitsständer etc.
sowie alle grobe und feine Korbwaren,
grösste Auswahl.

Neuanfertigung Bestellungen Reparaturen
in eigener Werkstätte schnell u. billigst.



Billigste Bezugsquelle
für
Hotels,
Pensionen,
Wiederverkauf

Alle Haushalts-
Bürsten- u. Besen-
waren
billigst.

Holzwaren

grösste Auswahl in:
Hackbretter
Schneidbretter
Kochlöffel
Butterlöffel
Butterformen
Fasskränzen
Korkmaschinen
Servierbretter etc.
Bäckerei-Artikel
sowie für
Brandmalerei
schönes Sortiment.
Alle Küferwaren
u. Wäschereifartikel.

Reparaturen werden auf Wunsch angenommen und gebracht.

KARL WITTICH, STUTTGART.